Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 591 u. 176.

Nr. 243. **Halle a. S., Sonnabend, den 28. Mai.** **1910.**

Ablehnung der Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 27. Mai. Nachdem im preußischen Abgeordnetenhause für den § 6 der Wahlrechtsvorlage in der Fassung des Herrenhauses nur die Freikonservativen und wenige Nationalliberale gestimmt hatten, erhob sich der Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg und erklärte, daß durch die augenblickliche Beschlußfassung eine Lücke im Gesetz entstanden sei, daß infolgedessen keine Verständigung der Parteien zu erwarten sei und erklärte deshalb im Namen der Regierung, daß diese kein Interesse mehr an der Vorlage habe. Die Regierung ziehe deshalb die Wahlrechtsvorlage zurück. Die Vorlage ist also gescheitert.

72. Sitzung vom Freitag, den 27. Mai.

Am Ministertisch: **v. Bethmann Hollweg, v. Moltke.**

Das Haus ist sehr stark besetzt, sämtliche Tribünen und Logen sind gefüllt,

Die Beratung der vom Herrenhause abgeändert herübergekommenen **Wahlrechtsvorlage** erfolgt in der Form der dritten Lesung. Zu Beginn der Beratung liegen Anträge vor vom Zentrum, von den Konservativen und den Nationalliberalen.

Das Zentrum beantragt die Wiederherstellung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses.

Die Konservativen beantragen die Drittelungsbezirke nach aber auf 5000 Einwohner zu begrenzen, gegen 10 000 Einwohner nach den Herrenhausbeschlüssen. In Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern sollen die Drittelungsbezirke von der staatlichen Verwaltungsbehörde gebildet werden; die untere Grenze sollte nach den Beschlüssen des Herrenhauses 1749 Einwohner betragen. Die Drittelungsbezirke sollen räumlich zusammenhängen, tunlichst abgerundet und tunlichst gleich an Einwohnerzahl sein. Sie müssen, wenn die Gemeinde in mehrere Landtagswahlbezirke geteilt ist, innerhalb dieser Bezirke liegen. Ein zweiter Antrag beseitigt die Lücke in den Herrenhausbeschlüssen durch die Hinzufügung folgenden Absatzes zu § 6: Ist infolge der Bildung von Drittelungsbezirken in einer Abteilung des Stimmbezirkes kein Wähler vorhanden, so ist, wenn diese Abteilung nur einen Wahlmann zu wählen hat, die Wahl von der nächst niederen Abteilung, falls die betreffende Abteilung aber zwei Wahlmänner zu wählen hat, von den übrigen Abteilungen gleichmäßig zu bewirken. — Ein dritter Antrag der Konservativen maximiert nicht nur, wie die Herrenhausbeschlüsse, die Staatssteuer, sondern auch die Gemeindesteuerzuschläge.

Die Nationalliberalen haben ihre Anträge aus der früheren Beratung im Abgeordnetenhause wiederholt. Der eine Antrag fordert neben der geheimen die direkte Wahl, also die Beseitigung der Wahlmänner. Ein zweiter Antrag setzt die untere Grenze der Drittelungsbezirke auf 3500 Einwohner fest. Der dritte Antrag maximiert bei 5000 Mark und in Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnern bei 10 000 Mark. Weiter wird die Anrechnung des fingierten Steuersatzes von 5 Mark statt von 4 Mark beantragt. Die erste Wählerklasse soll mindestens 10, die zweite mindestens 30 Wähler enthalten. Der Kulturträgerparagraph soll ergänzt werden durch die Einfügung der Mitglieder der Provinziallandtage, Kreistage und Stadtverordnetenversammlungen, der Gewerberichter, Kaufmannsrichter und Mitglieder von Arbeiterausschüssen, ferner der Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst, der Einkommen von mindestens 2700 Mark bei einer Altersgrenze von 30 Jahren. Der Wahlbezirk bezw. der Stadt- oder Landkreis, dem der Stimmbezirk angehört, als Bezirk für die Entnahme der Wahlmänner. Durchweg Fristwahlen. Schließlich eine Resolution auf Aenderung der Wahlkreiseinteilung.

Ministerpräsident v. Bethman-Hollweg:

Es mag auffallend erscheinen, daß ich zu den vorliegenden Anträgen das Wort ergreife, bevor die Redner der Fraktionen Gelegenheit gehabt haben, diese Anträge zu begründen. Nachdem indessen die Materie hier im Abgeordnetenhause und im Herrenhause wiederholt eingehend und vielfach behandelt worden ist, möchte ich glauben, daß es einem Wunsche der Parteien entspricht, wenn ich die Stellungnahme der Königlichen Staatsregierung in dieser Angelegenheit ganz kurz präzisiere. Was zunächst die konservativen Anträge v. Richthofen anbetrifft, so hat die Regierung die darin vorgeschlagene Lösung bereits in den Verhandlungen des Herrenhauses als nicht genügend bezeichnet. Die Königliche Staatsregierung bleibt bei dieser Stellung bestehen. (Bravo! rechts.) Dasselbe gilt natürlich auch gegenüber dem Zentrumsantrage Dr. Porsch auf Wiederherstellung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses in allen ihren Teilen. Ich glaube mich einer näheren Ausführung hierüber enthalten zu können. Zu dem Vorschlage, die direkte und geheime Wahl gleichzeitig einzuführen, den die Nationalliberalen machen, habe ich mich bereits am 16. März in diesem hohen Hause abschlägig geäußert. Die Regierung kann die Stellung, die sie zu dieser Frage eingenommen, und namentlich auch im Herrenhause mit Nachdruck vertreten hat, nicht verlassen. Wenn daher eine Mehrheit dieses hohen Hauses außerstande sein sollte, die Herrenhausbeschlüsse zur Grundlage der Entscheidung zu machen, so sehe ich allerdings keine Aussicht, mit der Vorlage zu einem positiven Ergebnis zu kommen. (Bewegung. Lachen links.)

Abg. Dr. **v. Heydebrand** (kons.):

Den Zentrumsantrag lehnen wir ab, ebenso die Anträge der Nationalliberalen. Wir haben unsere Gründe bereits dargelegt. Die Situation hat sich nicht geändert. Bei unseren Anträgen sind wir von dem Bestreben geleitet, den Beschlüssen des Herrenhauses entgegenzukommen. (Lachen links.) Der vom Herrenhause vorgeschlagenen Drittelung in den großen Städten können wir aber nicht zustimmen. Wir bedauern das. Unser preußisches Wahlrecht ist ein Mittelstandswahlrecht (Lachen links), das sich durchaus bewährt hat. (Erneutes Gelächter links.) Wir vertreten die Interessen des Mittelstandes. (Zurufe links: Komödie!) Aber die Beschlüsse des Herrenhauses lassen bezüglich der Stimmbezirke große Lücken. Es tut uns aufrichtig leid, daß wir diesen Beschlüssen nicht zustimmen können, wenn auch das Gesetz daran scheitern sollte. Wir bedauern, daß der Ministerpräsident sich gerade auf den Drittelungsvorschlag des Herrenhauses festgelegt hat. (Beifall rechts.) Wir konnten nicht glauben, daß er gerade darauf so großen Wert legen werde, nachdem er im großen und ganzen den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zugestimmt hatte. (Sehr richtig! rechts.) Wir verstehen nicht, daß man jetzt darum die Vorlage gefährdet. Wir sind bemüht gewesen, unsere Wünsche zurückzustellen. (Heiterkeit links.) Wir wollten mit den bürgerlichen Parteien, mit allen ohne Unterschied, etwas schaffen, obwohl wir noch jetzt auf dem Standpunkt stehen, daß das bestehende Wahlrecht das richtige ist. Wir treten immer noch für die öffentliche Wahl ein. (Lachen links; Zurufe: Abkommandierung! Komödie!) Die Sache ist zu ernst. Wenn Sie etwa glauben, mich aus dem Konzept zu bringen, so müssen Sie früher aufstehen. (Beifall rechts.) Wir halten an unserem Standpunkte mit allem Nachdruck fest und werden ihn zur Geltung bringen. Die Regierung machte bis zuletzt den loyalen und ehrlichen Versuch, ein königliches Versprechen einzulösen. Wir wollten ihr hilfreich zur Seite stehen. (Heiterkeit links.) Aber es gibt nur eine Unterstützung bis zu einer gewissen Grenze. (Hört, hört!) Wenn man aber etwas verlangt, das wir mit unserem Gewissen nicht vereinbaren können, dann hilft es nichts, dann müssen wir die Konsequenzen ziehen. (Hört, hört!) Wenn das Gesetz scheitern sollte, dann sind wir nicht daran schuld. (Beifall rechts, Lachen links.)

Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg:

Der Abg. v. Heydebrand hat im Laufe seiner Ausführungen bemerkt, seine Freunde hätten nicht erwarten können, daß die Staatsregierung auf die Drittelungsfrage im Herrenhause ein entscheidendes Gewicht legen würde. Er hat sich zum Beweise dessen mit auf die Erklärung berufen, die ich im Abgeordnetenhause bei der dritten Lesung abgegeben habe. Ich möchte, damit kein Mißverständnis für die Zukunft entsteht, hervorheben, daß ich hier im Abgeordnetenhause bei der dritten Lesung erklärt habe, die Königliche Staatsregierung sei bereit, sich mit dem Prinzip der indirekten und geheimen Wahl abzufinden, daß ich dabei aber ausdrücklich betont habe, an Einzelheiten des Gesetzes könne sie sich nicht binden. Daß unter diesen Einzelheiten neben der Frage der Kulturträger die Frage der Drittelung die erste Rolle spielte, daß konnte doch wohl nicht zweifelhaft sein, (Sehr richtig! bei den Natlib.) Zur Sache möchte ich noch einige Bemerkungen darüber hinzufügen, weshalb nach Ansicht der Königlichen Staatsregierung die Drittelungsfrage jetzt allerdings die Bedeutung hat, die sie ihr beigemessen hat. Wir hatten in der Regierungsvorlage eine Aenderung in der Drittelung gar nicht vorgeschlagen, weil Unstimmigkeiten und Ungleichheiten, soweit sie eine Folge der gegenwärtigen Drittelung sind, durch die von der Regierung vorgeschlagene direkte Wahl außerordentlich in ihrer Wirkung und Bedeutung abgeschwächt worden wären. (Sehr richtig! und Widerspruch.) Nun ergab sich aus der Stellung dieses Hauses, daß die direkte Wahl nicht durchzusetzen war. Die Regierung erklärte sich damit einverstanden, auf dem Boden der indirekten Wahl zu treten. Sie hat dies nur mit großen Bedenken getan, und sie ist heute noch der Ansicht, daß

die Regierungsvorlage das Bessere

war. (Lachen links.) Wenn aber die geschaffene Situation die Regierung zwang, auf den Boden der indirekten Wahl zu treten, wenn überhaupt die Aussicht auf ein Zustandekommen des Gesetzes aufrechterhalten bleiben soll, dann war es die Pflicht der Staatsregierung, der es doch vor allem darauf ankommt, etwas Stabiles zu schaffen, sich zu überlegen, ob bei Aufrechterhaltung der indirekten Wahl das Prinzip der Abteilungsbildung unter der Beibehaltung der gegenwärtigen Drittelung noch genügend gesichert erscheint. (Sehr richtig! bei den Natlib.) Und da ist die Staatsregierung der Ansicht gewesen, daß es zur Stabilisierung des ganzen Gesetzes erwünscht und notwendig sei, diejenigen Unstimmigkeiten und Angriffspunkte, denen die Abteilungsbildung bei der jetzigen Drittelung ausgesetzt ist, auszumerzen und etwas solides zu schaffen. (Lachen links.) Das ist der Grund, der die Staatsregierung bewogen hat, im Herrenhause zur Drittelungsfrage die Stellung einzunehmen, die sie eingenommen hat. Der Abg. v. Heydebrand hat am Schluß seiner Rede gesagt, seine Partei könnte mit gutem Gewissen auf die Haltung zurückblicken, die sie in dieser Frage eingenommen hat. Ich erkenne es offen und dankbar an, daß die konservative Partei und zweifellos in gewissem Sinne auch das Zentrum ... (stürmisches Gelächter links) — Sie (nach links) haben es ja im Laufe der Verhandlungen dem Zentrum selbst nachgesagt — also ich sage, daß diese Parteien in einer Reihe von Fragen auf Ansichten und Ueberzeugungen verzichtet haben, um es der Regierung möglich zu machen, zu einem positiven Ergebnis zu kommen. Ich erkenne das offen und rückhaltlos in jeder Beziehung an. Der Abg. v. Heydebrand hat dann hinzugefügt, daß es für eine große Partei, die etwas auf ihre Autorität und ihr Ansehen halten muß,

eine Grenze

gibt, über die nicht hinausgegangen werden könne. In derselben Lage befindet sich aber auch die Königliche Regierung. (Lachen links.) Die Königliche Staatsregierung hat auch bereits großes Entgegenkommen und weitgehende Nachgiebigkeit gezeigt. (Sehr richtig! links.) Sie hat es aber für notwendig gehalten, um das Prinzip des preußischen Wahlrechts, das wir unter allen Umständen aufrechterhalten wollen, das abgestufte Wahlrecht zu sichern. Wenn sie es für notwendig hält, die Frage der Drittelung anders zu regeln, wenn sie in dieser Frage eine ganz nachdrückliche Stellung im Herrenhause eingenommen hat, dann wird mir auch Herr v. Heydebrand zugeben, daß es einen Moment und eine Grenze gibt für die Königliche Staatsregierung, wo sie sagen muß, darüber hinaus können wir nicht gehen. Wenn der Erfolg dann sein sollte, daß wir nicht zu einem positiven Ergebnis kommen, so würde ich das aus den allgemeinen politischen Gründen, die auch Herr v. Hendebrand angeführt hat, in demselben Sinne bedauern, wie er es getan hat. Das kann aber die Königliche Staatsregierung nicht davon entbinden, an einer Stellung, die sie eingenommen hat, festzuhalten und auf ihr zu bestehen, **selbst auf die Gefahr hin, daß eine Majorität für ein positives Zustandekommen des Gesetzes sich in diesem Hause nicht finden sollte.** (Bewegung.)

Abg. **Herold** (Ztr.):

Die Vorzüge der geheimen Wahl stehen außer aller Frage. Wir fordern sie nicht aus Parteitaktik. (Ach, ach!) Aber sie ist, wie auch die heutige Erklärung des Ministerpräsidenten dartut, in Verbindung mit der direkten Wahl nicht zu erreichen. Deshalb darf niemand, der die geheime Wahl nicht gefährden will, jetzt die direkte Wahl fordern. Wer das tut, dem ist es nicht ernst mit der geheimen Wahl. Die Drittelung in den Urwahlbezirken hat sich seit 20 Jahren bewährt (Lachen links), da ist es unbegreiflich, daß die Regierung jetzt unter allen Umständen auf ihrer Beseitigung besteht. Auch Frhr. v. Zedlitz hat s. Zt. den Antrag auf Einführung der Drittelung nach Urwahlbezirken unterschrieben. (Hört, hört! im Ztr.) Von der Maximierung ist in den Herrenhausbeschlüssen fast nichts mehr übrig geblieben. (Sehr richtig! im Ztr.) Der Kulturträgerparagraph verschärft nur die Klassenunterschiede. Wenn wir trotzdem der Privilegierung der Abiturienten s. Zt. zustimmten, so geschah es, weil wir den anderen Parteien und der Regierung entgegenkommen wollten. In der Fassung des Herrenhauses müssen wir den Kulturträgerparagraphen ablehnen, und so wichtig uns die geheime Wahl ist, mit der Zustimmung zu dem Kulturträgerparagraphen wollen wir sie nicht erkaufen. Der Redner wendet sich dann gegen die das Zentrum bekämpfende Rede des Herrenhausmitgliedes Dr. Hamm und wirft unter dem Beifall des Zentrums diesem Verschärfung der konfessionellen Gegensätze vor. Solche Angriffe werden uns in unserer Arbeit im Interesse des Reichs, des Staatswohls und der Monarchie nicht hindern. Wir beklagen es, daß aus der Vorlage aller Wahrscheinlichkeit nach nichts werden wird. Wir hatten die Vorlage als eine wesentliche Verbesserung des Wahlrechts betrachtet und versprachen uns von ihr auf Jahre hinaus eine beruhigende Wirkung. Wir sind nicht schuld an dem Scheitern der Vorlage. Wir vertrauen auf die Zukunft, daß dann ein besseres Wahlrecht kommen wird. (Beifall im Ztr.)

Abg. Dr. Friedberg (ntl.):

Trotz unseres Festhaltens an der direkten und geheimen Wahl waren wir bereit, auch an einer diese Forderung nicht erfüllenden Reform mitzuarbeiten, wenn man uns durch Beseitigung der be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100528016/fragment/page=0001

denklichsten Punkte des konservativ-klerikalen Kompromisses entgegenkomme. **Wir haben aber keinen Zweifel darüber gelassen, daß wir ohne ein solches Entgegenkommen die Vorlage ablehnen müssen. Dieser unser Standpunkt hat sich nicht geändert.** Gerade wegen der plutokratischen Tendenz des schwarzblauen Kompromisses stellten wir unsere Anträge wegen der Drittelung und der Erweiterung der Bezirke, aus denen die Wahlmänner entnommen werden können. Ohne diese Anträge würde die Wahlreform so plutokratisch sein, daß sie sich nicht lange halten könnte. Wir sind in unseren Anträgen sehr maßvoll und bleiben damit weit hinter unseren prinzipiellen Forderungen zurück. Das Herrenhaus hat in wirklich konservativer Politik die Drittelung nach größeren Bezirken beschlossen und damit das Gesetz erheblich verbessert. Dafür gebührt dem Herrenhause Dank. Dank gebührt dem Ministerpräsidenten für seine energische Erklärung gegen die Drittelung nach Urwahlbezirken. (Ironische Zurufe im Zentr.) **Von der Minimierung gemäß unserem Antrage können wir nicht abgehen.** Aber selbst, wenn sie in das Gesetz aufgenommen wird, ist **dieses in der sonstigen Fassung des Herrenhauses für den größten Teil meiner Freunde unannehmbar.** (Bewegung.) Wir haben unsere Anträge als unsere Mindestforderungen gestellt, um zu **dokumentieren, daß wir bis zum letzten Moment bereit sind,** positiv mitzuarbeiten und etwas zustande zu bringen. Ohne Annahme dieser Anträge ist das Gesetz uns unannehmbar. Wenn in unseren Anträgen die geheime und direkte Wahl gefordert wird, so wollen wir damit bekunden, daß die direkte und geheime Wahl für uns das Endziel ist, dem wir unter allen Umständen zusteuern. Das sollten auch die Konservativen berücksichtigen; sie sollten sich klar machen, daß das technisch verkehrte und innerlich unwahre Prinzip der öffentlichen Wahl sich nicht aufrecht erhalten läßt. Wir haben in der ganzen Wahlrechtskampagne konsequent denselben Standpunkt vertreten. (Lebh. Zustimmung bei den Natl.) Niemals haben wir gesagt: Alles oder nichts! Bis in die letzten Stunden haben sich die Gegner von rechts und links intensiv mit uns beschäftigt, und **von rechts und links ist ein Liebeswerben um uns losgegangen, das seines Gleichen sucht!** (Lebh. Zustimmung bei den Natl.) Man hat versucht, uns durch Angriffe und völlig haltlose Verdächtigungen nervös zu machen, und das Liebeswerben hätte uns stolz machen müssen. Aber das eine verbot uns unsere Bescheidenheit, das andere unsere Gott sei dank starken Nerven. Wenn linksliberale Blätter von unserm Umfall sprechen und uns die Magdeburger Beschlüsse unter die Nase reiben, so berührt uns das geradezu komisch. **Die Magdeburger Beschlüsse sind für uns Zielpunkte,** nicht jetzt zu stellende Mindestforderungen. Die Rechte sagt, ihre heutigen Anträge bedeuteten ein Entgegenkommen für uns. Das ist nicht richtig; diese Anträge werfen uns nur einen Brocken zu, der zugleich die vorzügliche Eigenschaft hat, dem Zentrum nicht zu mißfallen. (Heiterkeit.) Der konservative Antrag wegen der Maximierung wäre uns ja halbwegs annehmbar. Aber nur bei Aufrechterhaltung des Antrags Schorlemer, den die Rechte wieder beseitigt hat. Wie verträgt sich die Beseitigung des Antrags Schorlemer durch die Konservativen des Abgeordnetenhauses mit ihrem Verhältnis zum Herrenhause? Wir Liberalen sollten einmal so wenig Rücksicht auf den andern gleichberechtigten Faktor der Gesetzgebung nehmen, welches Hallo würde da auf der Rechten entstehen! (Heiterkeit und Zustimmung.) Die Vorlage wird scheitern, und ich möchte meinem verehrten Gönner von Zedlitz zurufen: Du hast's erreicht, Oktavio! (Große Heiterkeit.) Wir hoffen auf die Zukunft und erwarten von ihr ein vernünftiges Wahlrecht. (Lebh. Beifall links.)

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (frk.): Den Vorwurf, daß die nationalliberale Partei nicht staatsmännisch operiert hat, daß sie den wichtigen Moment wieder einmal verpaßt hat, halte ich aufrecht. (Widerspruch und Gelächter links. Zustimmung bei den Konservativen und im Ztr.) Die Nationalliberalen sind nervös geworden von der jungliberalen Strömung im Lande. Das Tageblatt, das jüngst noch von ihrem Umfall sprach, begrüßt sie heute als Mitglieder der großen liberalen Partei. (Heiterkeit.) Die Drittelung nach Urwahlbezirken wirkt nach der einen Seite abschreckend plutokratisch, nach der andern abschreckend demokratisch. Es ist Pflicht der Konservativen, dem entgegenzutreten. Der Antrag v. Richthofen, der die Lücke in den Herrenhausbeschlüssen beseitigen will, ist stark demokratisch, er führt auf die abschüssige Bahn des Reichstagswahlrechts. Die konservative Partei wird den Vorwurf nicht von sich abwälzen können, daß sie durch ihre Stellungnahme gegenüber den von dem Ministerpräsidenten als unerläßlich bezeichneten Beschlüssen des Herrenhauses das Gesetz zum Scheitern bringt. Die Agitation wird nach dem Scheitern der Vorlage mit verdoppelter Kraft einsetzen. (Lebh. Sehr richtig! links.) Das Dreiklassenwahlrecht trägt nicht die Gewähr der Dauer in sich. Wir werden wohl noch in dieser Legislaturperiode uns noch einmal mit der Frage beschäftigen müssen. Hoffentlich kommt dann etwas zustande. Ich würde allen Parteien empfehlen, die Herrenhausbeschlüsse als den Sperling in der Hand der Taube auf dem Dache vorzuziehen. Sonst wird nur Unheil und Aufregung die Folge sein. (Beifall bei den Freikons.)

Abg. Fischbeck (Vp.):

Es ist eine eigenartige Leichenfeier, die wir heute begehen. (Heiterkeit.) Am offenen Grabe streiten sich die Herren darüber, wem das Kind gehört und wer das Kind umgebracht hat. Wir können diesem Kinde keine Träne nachweinen. Wir haben die Vorlage abgelehnt in der Fassung, die sie im Abgeordnetenhause gefunden hat, wir werden sie auch heute ablehnen. Sie ist für uns unannehmbar, weil sie neben der geheimen Wahl nicht die direkte Wahl bringt. Wir sind der Meinung, daß die konservative Partei ganz genau weiß, daß die geheime Abstimmung in Verbindung mit der direkten Wahl den Herren Konservativen ebensowenig schadet wie die öffentliche Wahl. (Sehr richtig! links.) Weil wir nicht wollen, daß dem Volke mit dieser Vorlage

Blendwerk gemacht

wird, lehnen wir eine solche Kombination ab. Wir lehnen die Vorlage des Herrenhauses noch darüber hinaus ab, weil sie nach verschiedenen Richtungen Verschlechterungen gebracht hat. Hinsichtlich der Maximierung, und was die Kulturträger anlangt, so sind wir der Meinung, daß alte diese Privilegierungen nur Spaltungen im Bürgertum hervorrufen können. Die Drittelung in den Urwahlbezirken hat gewiß vielfach die unsinnigsten Zustände hervorgerufen. Aber auch noch manche andere Bestimmungen sind ein Widersinn, und man kann die eine Frage nicht lösen, außer im Zusammenhang der ganzen prinzipiellen Frage. (Sehr richtig! links.) Wie die Dinge nun einmal liegen, hat die Drittelung in den Urwahlbezirken dem plutokratischen Charakter des Wahlrechts entgegengewirkt. Das ist das Traurige in unseren Augen an der ganzen Geschichte des Kampfes der verflossenen Monate, daß eine so ernste und für die Entwicklung unseres Volkslebens so wichtige Angelegenheit wie das Wahlrecht schließlich ausgeartet ist in einen **Kampf um die Frage der Drittelung.** (Sehr richtig! links.) Im Grunde genommen ist dieser ganze Kampf nichts weiter geworden, als **ein elender Kampf um ein halbes Dutzend oder ein Dutzend Mandate.** (Sehr richtig! links.) Das ist das Traurige, daß das Herrenhaus sich schließlich hergegeben hat, diese Frage in den Mittelpunkt des ganzen Kampfes zu stellen. Und wir bedauern es, daß die Königliche Staatsregierung nach alledem, was vorher hier in diesem Hause vorgekommen ist, zum erstenmal ein energisches Wort hat sagen können, um eine solche Frage, die ohne jede prinzipielle Bedeutung ist, die eine Frage des politischen Geschäfts für diese oder jene Partei ist. (Sehr richtig! links.) Hier in diesem Hause hat sich die Staatsregierung gefallen lassen, daß an die Stelle des von ihr gewollten öffentlichen Wahlrechts das geheime gesetzt wurde; sie hat sich gefallen lassen müssen, daß an die Stelle der direkten Wahl die indirekte trat, daß ihre ganze

Vorlage auf den Kopf gestellt

ist. Sie hat alles eingesteckt, niemals ein entscheidendes Wort dazu gesagt. Aber im Herrenhause, da stellt sie sich mit einmmal hin und sagt: das Abgeordnetenhaus hat alles auf den Kopf gestellt; ich verlange, daß du in dem Punkte, wo allein das Abgeordnetenhaus der Regierung gefolgt, hinsichtlich der Drittelung es auch noch auf den Kopf stellst; wenn das nicht geschieht, dann ist die Vorlage für uns unannehmbar. (Heiterkeit.) Die Herrenhausverhandlungen interessieren uns nur wegen der Ansichten, die dort in unverblümter Weise kundgegeben wurden. Reden, wie sie Professor Hillebrand oder Herr v. Burgsdorff gehalten haben, geben die wahre Stimmung der Konservativen wieder, wie sie entsteht, wenn die Herren etwas mehr unter sich sind. Der Grundgedanke war doch der, wir wollen dem Volke kein freies Wahlrecht geben, das Volk hat ohnehin schon viel zu viel Rechte, wir wollen heute lieber als morgen auch im Reiche dem Volke das allgemeine Wahlrecht nehmen. Herr v. Burgsdorff hat es nicht unterlassen können, bei dieser Gelegenheit **den deutschen Liberalismus mit Spott und Hohn zu übergießen.** Er hat erklärt, man verdanke die Vorlage dem Fürsten Bülow, der der Meinung gewesen sei, der Liberalismus könnte positive Arbeit leisten. Demgegenüber müssen wir denn doch betonen, **was der deutsche Liberalismus für den Gedanken des Deutschen Reiches getan und gelitten hat,** und das schon zu einer Zeit, als die Herren Junker noch gar nicht daran dachten, ein Deutsches Reich zu bilden. (Stürmischer Beifall links.) **Und als es galt, das Deutsche Reich auszubauen, da hat selbst ein Fürst Bismarck nach dem Liberalismus gerufen.** (Sehr richtig! links.) Was die Finanzreform anlangt, an die die Rede des Herrn v. Burgsdorff anknüpfte: nun, der Liberalismus würde auch bei dieser Gelegenheit gezeigt haben, daß er positive Arbeit leisten kann und will; allerdings aber hätte er sich nicht dazu hergegeben, neue Liebesgaben zu bewilligen, um die alten zu erhöhen. (Sehr richtig! links.) Wenn die Herren von der Rechten weiter behaupten, daß sie für die Interessen des Mittelstandes eintreten, so brauche ich nur an eben diese Finanzreform zu erinnern, durch die dem Mittelstand allerhand drückende Verkehrssteuern auferlegt worden sind. (Sehr gut! links.)

Eins muß ich sagen: Wenn der Liberalismus daran gehen will, positive Arbeit zu leisten nach dieser Richtung hin, so wird er zunächst zu prüfen haben, **ob das preußische Volk nötig hat, sich als geborene Gesetzgeber Männer gefallen zu lassen, die**

nur die Söhne ihrer Väter

sind und Fideikommisse geerbt haben. (Lebhafter Beifall links.) Gegen die Anträge des Zentrums stimmen wir selbstverständlich. **Die Anträge der Nationalliberalen berühren uns durchaus sympathisch, und zwar um so sympathischer, als sie in einem wohltuenden Gegensatz gegenüber all der Angst und Bange stehen, die man in den letzten Wochen um die Nationalliberalen hatte.** (Heiterkeit.) Als ich diese Anträge sah, da sagte ich mir: was ist doch die Welt schlecht, daß sie so etwas alles den Nationalliberalen zutraut. Wenn der Abg. Friedberg sich vorhin gegen die böse linksliberale Presse gewandt hat, dann weiß ich nicht, was er alles zu den linksliberalen Blättern rechnet. Ich habe auch in einer Reihe von Blättern, die ich bisher für nationalliberal hielt, allerlei Dinge gelesen, von denen ich mir sagte, das kann ich mir von den Nationalliberalen gar nicht denken. (Heiterkeit.) Es ist ja allerdings den Herren nicht leicht gemacht gegenüber all den Verlockungen, die dahin gingen, daß sie um Himmelswillen alles verbrennen möchten, was hinter ihnen lag und nur auf den Boden der Herrenhausvorlage treten möchten. Herr v. Zedlitz hat gestern morgen noch im „Tag" ein schönes Lied gesungen. Als ich diesen Artikel gelesen hatte, sagte ich mir, der ist so schön, dem können sie nicht widerstehen, jetzt ist es hin mit den Nationalliberalen. (Heiterkeit.) Erfreulicherweise ist es anders gekommen. Herr v. Zedlitz hat aber heute schon ein gewisses Strafgericht über die Nationalliberalen abgehalten. Inzwischen war er gestern nachmittag in Elberfeld mit den Kollegen Arendt und Linz, und da hat er schon nicht mehr in den Sirenentönen von gestern morgen auf die Nationalliberalen eingeredet. Da hat er schon gesagt, man müßte im ersten eine neue Partei gründen aus Freikonservativen und Rechtsnationalliberalen, und dann müßte man auf die andere Gesellschaft in Landtag und Reichstag losschlagen. Ich freue mich, daß die Nationalliberalen den Lockungen nicht gefolgt sind. Herr v. Zedlitz hat das Zusammengehen der Nationalliberalen und Konservativen so schön ausgemalt; die glänzendsten Tage der Bismarckschen Aera würden wieder heraufziehen, wenn die Drittelungsbezirke rund 20 000 Einwohner haben. (Heiterkeit.) Mir ist allerdings nicht ganz klar geworden, wie denn diese Frage mit den 20 000 eine solche Bedeutung haben soll. Aber mir ist inzwischen gesagt worden, das komme daher, daß ich die Artikel des Herrn v. Zedlitz so sorgfältig lese und daß ich am nächsten Morgen noch wüßte, was er vorher geschrieben hat. (Heiterkeit.) Denn als ich die Ausführungen des Herrn v. Zedlitz gegen die bestehende Urwahldrittelung las, da wollte mir absolut nicht aus dem Gedächtnis kommen, daß in demselben „Tag" Herr v. Zedlitz im Jahre 1906 geschrieben hatte, wenn die Drittelung in Urwahlbezirken bestehen bleibt, dann hat es zur Folge, daß die Sozialdemokratie in den Landtag kommt. Jetzt will Herr v. Zedlitz die Sozialdemokratie wieder durch größere Drittelungsbezirke hinaus haben, im nationalen Interesse, während er 1906 schrieb, daß einige Sozialdemokraten im Abgeordnetenhause vom politischen Standpunkte aus sicher kein Fehler wären. (Hört! hört! links.) Und Herr Arendt hat uns früher im Reichstage erzählt, im preußischen Abgeordnetenhause wäre es fürchterlich langweilig, da müßten einige Sozialdemokraten hinein, dann würde es wieder etwas interessanter. Ich habe früher den Herren auseinanderzusetzen versucht, daß man auf solche Art

Konzessionssozialdemokraten

hierher nähme, und hatte darauf hingewiesen, was daraus kommen könnte, wenn man so ein paar Hechte in den Karpfenteich hineinließe. Nun sind die Herren hier, nun wollen sie mit den Herren v. Zedlitz und Arendt konvertieren, nun sollen sie hinausgeschmissen werden. (Heiterkeit.) Die Privilegierung wollen wir überhaupt nicht haben, und weil wir sie nicht haben wollen, können wir auch nicht für die Ausdehnung der Bestimmungen des Herrenhauses stimmen, obwohl wir natürlich auch anerkennen, daß der gewerbliche Mittelstand dann ebenso ein Recht hat, privilegiert zu werden, wie andere Kreise. Die Resolution auf Neueinteilung der Wahlkreise geht uns nicht weit genug. Wir haben deshalb unseren grundsätzlichen Antrag wiederholt. Sollte er abgelehnt werden, werden wir natürlich für die nationalliberale Resolution stimmen.

Die Regierung ist in diesem Kampfe bei allen grundsätzlichen Fragen einmal hierhin und einmal dahin geschwankt. Ich kann es den Konservativen und dem Zentrum eigentlich gar nicht verdenken, daß sie schließlich selbst vorgegangen sind, ohne nach der Regierung zu fragen. (Sehr richtig! links.) Wenn die Regierung fertig bekommt, nachdem sie im Herrenhause auf das bestimmteste erklärt hat, daß es das letzte in bezug auf die Drittelung wäre, wo sie nachgäbe, und wenn dann als Antwort darauf der Antrag Richthofen vorgelegt wird, und dann sich der Vertreter der Regierung hinstellt und den Konservativen und der Zentrumspartei für ihre patriotische und entgegenkommende Haltung Dank ausspricht, dann kann man nicht erwarten, daß die Regierung von den Parteien anders behandelt wird. (Lebhafte Zustimmung links.) Wenn es der Regierung ernst ist, das wirklich zur Ausführung zu bringen, was in der Thronrede steht, dann hat die Regierung die Mittel und die Möglichkeit, diesen Willen auch durchzusetzen. (Lebhafte Zustimmung links.) Die direkte Wahl hat die gewaltige Mehrheit in diesem Hause, und trotzdem wird sie abgelehnt, nicht zum geringsten Teil, weil die Regierung **die Zügel hat am Boden schleifen lassen.** (Lebhafte Zustimmung links.) **Wenn die Regierung es ernst meint,** im Sinne der Thronrede unserem Volke nach seiner kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung einen größeren Anteil an der Mitbestimmung über die Dinge des Staates zu verschaffen, **braucht sie nur an das Volk zu appellieren.** Das Volk wird der Regierung die nötige Mehrheit schon bringen. Aber so sehen wir, daß die Regierung zwischen zwei Stühlen sitzt und weder rechts noch links irgend eine Stütze hat. Wir glauben nicht, nach allem, was wir gesehen haben, daß die Regierung eine solche starke Hand hat — zum Schaden der Entwicklung unseres Volkslebens. Aber das Volk in sich ist kulturell und wirtschaftlich so entwickelt, daß es sich schließlich sein Recht verschaffen wird. Und mögen dann die Elemente des Rückschritts folgen oder nicht, mag die Regierung wollen oder nicht, es wird der Tag kommen, an welchem unser Volk dieses freiheitliche Wahlrecht, das ihm gebührt, auch erringen wird. (Stürmischer Beifall links.)

Abg. **Ströbel** (Soz.): Der Ministerpräsident hat selbst durch seine Strategie die Vorlage zum Scheitern gebracht. Vorausgesetzt, daß seine heutige Erklärung sein letztes Wort war. Die Regierung hat ihren Standpunkt dauernd preisgegeben. Wir freuen uns, daß diese Vorlage scheitert und so die Bahn für ein freiheitliches Wahlgesetz frei wird. Wir begreifen ja, daß die Regierung hier für Beschlüsse eintritt, die den Wünschen des Geldsacks entspricht. Denn die Regierung ist ja eine Klassenregierung. Das wissen wir ja. Die volksverräterische Taktik des Zentrums und der Konservativen wird nicht vergessen werden, auch wenn die Vorlage scheitert. Sie werden es büßen bei den nächsten Wahlen. Auch die Nationalliberalen, die diesmal bei ihrem unglaublichen Duisel mit einem blauen Auge davonkommen, werden Farbe bekennen müssen. Sie werden auch eine Volksbewegung entfesseln müssen, wenn eine neue Vorlage kommt. (Gelächter bei den Natlib.) Das Zentrum wird sich dann auch an demokratischem Geiste nicht von den Nationalliberalen überflügeln lassen können, und die nächste Vorlage wird von der Linken verabschiedet werden. Wenn auch die nächste Vorlage scheitern sollte am Widerstand der Regierung und des Herrenhauses, so muß eben eine dritte kommen, und so fort, bis Rechte, Regierung und Herrenhaus mürbe werden. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Frhr. **v. Richthofen** (kons.): Herr Ströbel hat in seiner Rede viel von Maximierung und Minimierung gesprochen. Was Kraftaufwand und Länge angeht, so erfüllt seine Rede den Begriff der Maximierung, was Ihren Inhalt angeht, den der Minimierung. (Heiterkeit.) Der Ministerpräsident hat recht, wenn er sagt, die Regierung müßte eine feste Ansicht vertreten. Wir wünschen eine starke, energische Regierung (Gelächter links) nach dem Muster des Fürsten Bismarck. Ob aber gerade § 6 der rechte Ort für eine solche entscheidende Stellungnahme der Regierung war, das ist uns fraglich. Hätte der Ministerpräsident uns schon am 16. März hier gesagt: „Ich halte an der erweiterten Drittelung unter allen Umständen fest," so hätten wir gewußt, woran wir waren. Aber nach seiner Rede vom 16. März war die Drittelungsfrage für ihn Nebensache. Unbegreiflich ist, wie er sie dann später zu einer Hauptfrage machen konnte. Er sagt, das sei erfolgt, um den demokratischen Charakter der Beschlüsse des Landtages abzuschwächen. Diese Beschlüsse sind aber nicht demokratischer als die ursprüngliche Regierungsvorlage. Frhr. v. Zedlitz wirft uns vor, wir würden die Tatsache nicht mehr los werden, daß wir für die geheime Wahl eingetreten sind. Wir sind da in guter Gesellschaft: In der Kommission haben nämlich Herr v. Zedlitz und seine Freunde für die geheime Wahl gestimmt. Und schon vorher, vor Einbringung der Vorlage, hat ein Herrn v. Zedlitz ziemlich nahestehender Herr, nämlich er selbst, im „Tag" das geheime Wahlrecht für die Industriebezirke gefordert. Auch in der Drittelungsfrage war Frhr. v. Zedlitz bisher immer unserer Meinung. Auch die Regierung stand in dieser Frage seit dem Ministerium Manteuffel auf unserem Standpunkt. Unsere Anträge wegen der Drittelung sollten dem Herrenhause und der Regierung entgegenkommen, sie entsprechen wörtlich den Beschlüssen der Herrenhauskommission in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100528016/fragment/page=0002

zweiter Lesung, bei denen der Ministerpräsident zugegen war, ohne ihnen zu widersprechen. Ebenso sind unsere Anträge wegen der Maximierung und der Ausfüllung der Lücke in § 6 Konsequenzen der Herrenhausbeschlüsse. Den Kulturträgerparagraphen nach den Anträgen der Nationalliberalen zu ergänzen, sind wir nicht grundsätzlich abgeneigt, wenn auch die Mehrheit von uns den ganzen Paragraphen am liebsten gestrichen sehen möchte. Ich wünsche Frhrn. v. Zedlitz, daß sein Bemühen, die Parteien zu einigen, künftig besseren Erfolg haben möge. Wenn die Vorlage jetzt scheitert, so wird daraus hoffentlich die Regierung mit uns den Schluß ziehen, daß es ein gefährliches Beginnen ist, an unserem bewährten Wahlrecht überhaupt zu rütteln. (Stürmischer Widerspruch links, stürmische Zustimmung rechts.) Das Wahlrecht, das die Sozialdemokraten wollen, soll ihr ermöglichen, nicht nur über die Rechte dieses Hauses, sondern auch über die Regierung und die Krone, über die Fundamente des Staates, hinwegzuschreiten. (Widerspruch bei den Soz., Zustimmung rechts.)

Abg. Dr. Schiffer (ntl.):

Mit dem Entgegenkommen der Rechten bei dieser Vorlage ist es nicht weit her. Die Anträge der Rechten wegen der Drittelung sind unvernünftig, unser Antrag ist vernünftig. (Widerspruch und Gelächter rechts.) Die Drittelung nach Urwahlbezirken würde ganz verschieden, teils plutokratisch, teils das Wahlrecht proletarisierend wirken. Wenn Herr Ströbel auf den Meinungsaustausch in unserer Presse über die Haltung der Fraktion verwiesen hat, so zeigt dieser Meinungsaustausch, wie bei uns alle Meinungen zur Geltung kommen dürfen, im Gegensatz zu den Zuständen innerhalb der Sozialdemokratie. Herr Ströbel wollte uns eine Zensur erteilen, das ist nicht seines Amtes. Auch Herr v. Zedlitz machte heute uns gegenüber den Zensor. Er hat uns u. a. empfohlen, statt der Taube auf dem Dache nachzujagen, sollten wir den Sperling in der Hand behalten. Ja, dazu muß man den Sperling erst haben! Den hatten wir nicht, oder wenn wir ihn hatten, so zeigte er eine so gerupfte Gestalt, daß die Bezeichnung Sperling für ihn eine kullinarische Schmeichelei darstellt. (Heiterkeit.) Heute schiebt Herr v. Zedlitz uns, gestern schob er noch den Konservativen die Schuld am Scheitern der Vorlage zu. Warum diese Schwankung? Offenbar, weil Herr v. Zedlitz jetzt glaubt, den rechten Flügel unserer Partei mit seiner Partei verschmelzen zu können. (Heiterkeit.) Die Rechte hat die Wahlreform zum Scheitern gebracht. Sie hat aber auch die Oeffentlichkeit der Wahl getötet. (Stürm. Widerspruch rechts.) Es ist tot und wird nicht mehr aufleben. (Lärm rechts.) Wir haben heute hier den moralischen Sieg erfochten, wir werden auch den praktischen Sieg erringen (Lebh. Beifall.)

Die Generaldebatte schließt. Artikel I wird mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums genehmigt. In der Einzelbesprechung verzichten eine Anzahl Redner aufs Wort, als Abg. Leinert Miene macht, das Wort zu nehmen, erhebt sich lautes Murren. Auch Abg. Leinert verzichtet darauf unter Heiterkeit und Beifall des Hauses aufs Wort.

Die §§ 1—5 werden ohne Debatte mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums unter Ablehnung der dazu gestellten nationalliberalen Anträge angenommen.

Bei § 6, der die Drittelung behandelt, tritt Abg. Frhr. v. Zedlitz (frk.), von dem Abg. Hoffmann beim Betreten der Tribüne mit dem Ruf: „Hei lewet noch" begrüßt, für die Fassung des Herrenhauses ein und polemisiert gegen die Nationalliberalen, deren Linksabmarsch ihnen ihre besten Elemente kosten werde. (Beifall bei den Freikons.)

Abg. Dr. Friedberg (ntl.): Frhr. v. Zedlitz sollte nicht immer den Vermittler spielen wollen, er stößt dabei doch nur überall an.

Abg. Borgmann (Soz.) polemisiert gegen den Abg. Frhrn. v. Zedlitz wegen einer von diesem getanen Aeußerung, man dürfe die Sozialdemokraten hier nicht weiter emporkommen lassen. Frhr. v. Zedlitz habe einmal gesagt, wenn er nicht mehr politisch entwickelungsfähig sei, werde er aus dem politischen Leben scheiden. Entwickelungsfähig sei Frhr. v. Zedlitz nicht mehr, höchstens nach rückwärts, wie ein Krebs. (Heiterkeit.) Er, der Redner, rufe deshalb dem Frhrn. v. Zedlitz zu: „Gehe in ein Kloster, Oktavio, verlasse diese sündige Welt!" (Große Heiterkeit.)

Eine Reihe Redner verzichtet aufs Wort, Abg. Iderhoff, der bereits am Rednerpult stand und mit Lärm empfangen wurde, fragt das Haus: Soll ich reden? Zuruf: Ach wo doch. Abg. Iderhoff verläßt unter Heiterkeit und Bravorufen die Tribüne.

Bei der Abstimmung werden alle Anträge abgelehnt; für die konservativen Anträge erhoben sich unter stürmischer Heiterkeit des Hauses auch die Sozialdemokraten.

Der ganze § 6 in der Fassung des Herrenhauses wird darauf gegen die Stimmen der Freikonservativen und des größten Teils der Nationalliberalen abgelehnt.

Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg:

Durch die eben gefaßten Beschlüsse ist eine Lücke im Gesetz entstanden, in dem Vorschriften für die Abteilungsbildung fehlen. Da die Regierung aus dem Gang der bisherigen Debatte und aus Ihren Beschlüssen die Ueberzeugung gewonnen hat, daß eine Verständigung über diesen Teil des Gesetzes nicht zustande kommen wird, habe ich namens der Staatsregierung zu erklären, daß diese auf die Weiterberatung der Vorlage keinen Wert mehr legt. (Lebh. Bravorufe, große Bewegung. Der Ministerpräsident verläßt sofort den Saal.)

Das Haus bricht unter großer Bewegung die Weiterberatung ab.

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr: Kleinere Vorlagen.

Schluß 3¾ Uhr.

*

Herrenhaus.

10. Sitzung vom Freitag, den 27. Mai, 2 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben, v. Trott zu Solz.

Die englische Regierung hat auf diplomatischem Wege ihren Dank für die Trauerkundgebung des Herrenhauses Ausdruck gegeben. Das Andenken des verstorbenen Herrenhausmitgliedes Oberbürgermeisters Kersten-Thorn wird durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Die Beratung des Etats.

Graf zu Sedlitz-Sandreczki beklagt als Generalberichterstatter der Finanzkommission die verspätete Einbringung des Etats und bedauert, daß die vorgeschlagene Aenderung der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses zum Zwecke der Einschränkung der Redezeit nicht von der Regierung unterstützt, und daher nicht angenommen worden sei.

Vom Fürsten zu Salm-Horstmar und einigen Herren aus Westfalen liegt eine Resolution vor, die erheblichere Mittel zur Ausgestaltung der philosophischen Fakultät Münster im nächsten Etat fordert.

Gwinner: Es wäre unnötig, ein Defizit von 92 Millionen einzugestehen, man sollte lieber die Eisenbahnschuld statt der Staatsschuld vermehren, dann würde man statt des Defizits einen Ueberschuß von 27 Millionen erzielen. Wir haben am Kurs unserer Anleihen schon mehr verloren, als die französische Kriegsentschädigung betrug. Der Staat müßte als Käufer auf dem Markt erscheinen, statt immer als Verkäufer.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben: Die erste Aufgabe jedes Staatsmannes ist es, die volle Wahrheit zu sagen und ein Defizit nicht zu verschleiern. Der Weg, den der Vorredner vorschlägt, wäre verderblich. Hoffentlich setzt der Herr Vorredner seinen Einfluß dafür ein, daß die Banken endlich ihr Geld in preußischen Konsols anlegen (Heiterkeit.) Dann hätten wir die Käufer, die er vermißt. Die vom Vorredner vorgeschlagene Politik wäre ruinös für die Zukunft. Der Finanzminister entwickelt sodann das Finanzprogramm, durch das eine gwisse Stabilisierung geschaffen wurde. Ich hoffe, daß das hohe Haus auf den Boden treten wird, auf dem ich stehe, weil wir sonst zu bedenklichen Konsequenzen kommen würden.

Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach gibt eine Uebersicht über die finanziellen Ergebnisse der Eisenbahnerweiterung. Die Betriebseinnahmen haben im letzten Jahr zum ersten Mal die zweite Milliarde überschritten. Hinter dem Einnahmezuschlag für 1910 bleiben für 1909 nur noch 3½ Millionen zurück, während ein Mehr von 35 Millionen an Ausgaben zu decken war.

Damit schließt die Generaldiskussion.

Ueber den Kultusetat berichtet Professor Hillebrandt-Breslau und erörtert besonders die Anerkennung, die das humanistische Gymnasium in der Kommission gefunden hat. Das Gymnasium darf nicht weiter der Tummelplatz für Schultechniker sein. Weiter spricht der Berichterstatter gegen die Gründung einer Universität in Frankfurt. Frankfurt sollte seine Mittel lieber zum Ausbau bestehender Universitäten verwenden. Meine Fraktion hat mich beauftragt, zu erklären, daß sie eine Universität in Frankfurt nicht für angebracht hält.

Professor Küster-Marburg empfiehlt probeweise soziale und hygienische Belehrung in den Schulen.

Professor Klein-Göttingen befürwortet an den Universitäten Vorkurse für Mathematiker.

Oberbürgermeister Adickes-Frankfurt a. M. tritt dem Berichterstatter entgegen in bezug auf die Frage einer Universität in Frankfurt. Ein Antrag liegt beim Kultusminister noch nicht vor. Erst wenn das der Fall ist, werden die Gesichtspunkte zu betonen sein, die dafür sprechen. Insbesondere, ob nicht die reichen Mittel aus dem Bürgertum herangezogen werden sollen.

Oberbürgermeister Kirschner-Berlin verwahrt sich gegen die Behauptung, daß Berlin seiner Pflicht als Reichshauptstadt auf dem Gebiete von Kunst und Wissenschaft nicht genügend nachkomme.

Oberbürgermeister Körte bittet um weiteres Entgegenkommen bezüglich der Errichtung eines Museums und der Verlegung der Kunstakademie in Königsberg.

Stadtdirektor Tramm-Hannover bittet um Förderung der Kunststätten in den Provinzorten durch staatliche Zuwendungen.

Oberbürgermeister Dr. Rißmüller-Osnabrück bringt eine Reihe von Wünschen vor für die zu erwartende Mittelschulreform. Der Redner findet einen Widerspruch in der Zulassung des gemeinsamen Unterrichts von Mädchen und Knaben in Mittelschulen und der Versagung der Koedukation an den höheren Schulen. Die Lehrpläne selbst müssen den modernen Anforderungen entsprechen.

Kultusminister Trott zu Solz äußert sich gleichfalls ausführlich über die Mittelschulreform und bittet, zunächst einmal mit Abänderungsvorschlägen zu warten, da mit der Ausführung der geplanten Maßnahmen eben erst begonnen sei. In bezug auf die Koedukation bestehe ein wesentlicher Unterschied zwischen den höheren Lehranstalten und den Mädchenschulen schon in den Altersstufen. (Beifall.)

Professor Dr. Borchers-Aachen: Die Religion muß dem Volke erhalten bleiben, aber in einer Form, die dem deutschen Volkscharakter entspricht. Das kann aber nicht erreicht werden durch den geistlichen Stand, der dem Volke von Jahr zu Jahr fremder wird. Man kann die Jugend nicht dauernd zwingen, das zu glauben, was vergangene Generationen für wahr gehalten haben. Die Rückständigkeit auf religiösem Gebiet ist immer mit Intoleranz verbunden. Die politische Beeinflussung des Volkes durch die katholische Geistlichkeit muß verhindert werden. Heute steht niemand dem Christentum ferner, als die orthodoxen Geistlichen. (Unruhe.) Das Irrlehrengesetz dient nur der Förderung des Denunziantentums. Die Synoden sind in ihrer Zusammensetzung ganz verfehlt. Der Zweck der Kirche geht nur dahin, den Staat unterzuzwingen. Leider ist heute schon allgemeiner Wahlspruch geworden: Mit Gott für Klerus und Kirche, statt: Mit Gott für König und Vaterland. (Unruhe.)

Kultusminister Trott zu Solz: Ich muß meinem Bedauern darüber Ausdruck geben, daß vor diesem interkonfessionellen Hause derartige Angriffe und Beschuldigungen gegen unsere evangelische Landeskirche erhoben worden sind. (Beifall.) Diesen allgemeinen Beschuldigungen fehlt jede Begründung. Der Vorredner hat durch seine Ausführungen gezeigt, daß er über die wirklichen Verhältnisse nicht informiert ist. (Beifall.)

Hausminister a. D. v. Wedel-Piesdorf: Herrn Borchers gefallen die Synoden nicht, wenn sie nicht liberal zusammengesetzt sind. Wir brauchen uns an die Lehren von Naturwissenschaftlern, die sich mit religiösen Angelegenheiten wenig beschäftigt haben, nicht zu kümmern. Es ist unerhört, daß man behauptet, das Irrlehrengesetz fördere nur das Denunziantentum. Die Kirche gibt sich alle Mühe, zum Wohl des Volkes tätig zu sein. (Beifall.) Wir lassen uns durch die Insinuationen des Vorredners nicht beleidigen.

Oberbürgermeister Rive-Halle:

Folgen Sie mir wieder in das friedliche Gebiet der Schule. Die Schule sollte sich etwas schneller dem modernen Zeitgeist anpassen. Das gilt besonders von dem Gebiet der klassischen Sprachen. In dieser Hinsicht steht man noch auf dem Standpunkt der Klosterschulen des Mittelalters. Caesar hat seine Werke nicht für 14jährige Jungen geschrieben. Und aus dem Horaz haben wir allerlei abscheuliche Ideen gelernt, wie die von der Knabenliebe. Wieviel niederträchtige Oden von Horaz haben wir lernen müssen! Und wenn wir über dem Xenophon seufzten, dann tröstete man uns damit, daß seine Sprache so süß sei, daß er die attische Biene genannt wurde. (Heiterkeit.) Auf diesem Gebiete muß eine Aenderung eintreten. Erfreulich ist die Einführung der Bürgerkunde. Natürlich dürfen nicht Themen behandelt werden, wie: Steuerzahlen ist notwendiger als Brotessen. (Heiterkeit.)

Ein Regierungsvertreter erwidert, daß auf dem Gebiet der klassischen Sprachen schon eine Besserung eingetreten sei. Was soll man denn mit den Tertianern anders lesen als Caesar? Wir haben keinen lateinischen Jugendschriftsteller.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Sonnabend 1 Uhr.

Schluß 6½ Uhr.

Deutsches Reich.

Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe.

= Die Verhandlungen zur Anbahnung eines Friedensschlusses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Baugewerbe, die gestern vormittag zu Berlin im Reichsamt des Innern beginnen sollten, wurden erst gestern nachmittag, und zwar im Reichstagsgebäude eröffnet. Soweit verlautet, beschränkte sich die Konferenz auf eine allgemeine Aussprache, und man wird in die eigentlichen Verhandlungen erst heute eintreten, um so mehr, als eines der hervorragendsten Mitglieder der Konferenz, der Baumeister Felisch, durch die wichtigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Wahlreform festgehalten wurde.

Gestern nachmittag wurde die Verhandlung im Reichstagsgebäude unter Vorsitz des Geheimrats Dr. Wiedtfeld eröffnet. Staatssekretär Delbrück war nicht erschienen. Vom Hauptvorstand des Arbeitgeberbundes nahmen an den Verhandlungen teil: Baurat Felisch, der zweite Vorsitzende Baurat Encke (Leipzig), der dritte Vorsitzende Behrens, sowie vier Herren aus den Bezirken Nord, Süd, Ost und West des Arbeitgeberverbandes. Bis zur vorgerückten Nachmittagsstunde hatte man sich darauf beschränkt, die einzelnen Paragraphen des Tarifvertrages zu besprechen, und je nach dem Stande der Redner ihre Annehmbarkeit erörtert.

Kleine politische Nachrichten.

Ein glückliches Zusammentreffen.

Auf Befehl des Kaisers ist der Stapellauf des Linienschiffes „Ersatz Frithjof", eines unserer neuen Dreadnoughts, auf der Schichau-Werft in Danzig auf den 30. Juni d. J. angesetzt worden, damit den Mitgliedern des Vereins Deutscher Ingenieure, die an der zu dieser Zeit in Danzig tagenden Hauptversammlung des Vereins teilnehmen, Gelegenheit geboten wird, der Feier beizuwohnen. Da aus Anlaß dieser Hauptversammlung auch Major von Parseval die Stadt Danzig mit seinem Luftschiff besuchen wird, das damit zum erstenmal auch dem Osten unseres Vaterlandes vor Augen geführt wird, so wird die am 27.—30. Juni tagende Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure durch ein paar die Errungenschaft unserer modernen Technik in hervorragender Weise verkörpernde Ereignisse gekennzeichnet sein.

Hof- und Personalnachrichten.

✻ Der Kaiser leidet an einem Furunkel in der Gegend des rechten Handgelenks und ist deshalb genötigt, die Hand zu schonen. Es handelt sich um einen Insektenstich, der eine ziemliche Schwellung hervorrief. Um jeder Gefahr vorzubeugen, ist die Geschwulst, die ganz unbedeutender Natur ist, geschnitten worden. Der Kaiser, der sich in der Behandlung des Generalarztes Dr. v. Ilberg befindet, kann die Hand ohne jede Störung gebrauchen und darf ausgehen. Wegen dieser leichten Erkrankung ist der Besuch in Alt-Madlitz beim Bankier Delbrück aufgegeben worden. Das Befinden des Monarchen ist im übrigen vorzüglich, so daß alle für die Parade und den Empfang des belgischen Königspaares getroffenen Dispositionen unverändert bestehen bleiben.

Ausland.

Zur Unterseebootskatastrophe

liegen noch folgende Nachrichten vor:

Der „Pluviose" hatte für die Dauer von 24 Stunden Luftvorräte mitgenommen. Da jedoch das Schiff infolge des Zusammenstoßes mit der Spitze nach unten in einem Winkel von etwa 35 Grad festliegt, zweifelt man, daß die Unglücklichen von diesem Luftvorrat irgendwelchen Nutzen gehabt haben.

Die Rettungsversuche sind unter persönlicher Leitung des Marineministers wieder aufgenommen worden, jedoch bisher erfolglos geblieben. Der „Pluviose ist vollständig im Wasser versunken und es besteht keine Hoffnung, einen der unglücklichen Seeleute zu retten.

Das Schicksal des Kommandanten.

Geradezu tragisch ist das Schicksal des Kommandanten Oberleutnants Callot. Seine Gattin war in der vorigen Woche wegen eines schweren Leidens operiert worden. Der Oberleutnant eilte nach Paris, und als die Frau die Operation glücklich überstanden hatte, kehrte er nach dem Hafen zurück. Er hatte seiner Gattin für Donnerstag abend einen neuen Besuch in Aussicht gestellt.

Ein Passagier des „Pas de Calais", der die Katastrophe des Unterseebootes „Pluviose" mitangesehen hatte, gab bei seiner Ankunft in London folgende Schilderung von dem Vorfall:

„Wir fühlten plötzlich einen Stoß an der Steuerbordseite. Die Schaufelräder klirrten, als wenn sie auf ein Stück Eisen geschlagen hätten. Der Kapitän stoppte sofort die Maschinen, doch glitt der Dampfer noch etwa zweihundert Meter weiter. Dann kehrten wir um und sahen plötzlich

etwas Kegelförmiges auftauchen,

was wir sofort als den Bug eines Unterseebootes erkannten. Es ragte etwa 30 Fuß über dem Wasser. Ein Rettungsboot des Dampfers näherte sich dem Boote. Man versuchte ein Tau mit Haken an dem Unterseeboot zu befestigen. Das Rettungsboot fuhr dicht an den Bug heran und versuchte die Aufmerksamkeit der Eingeschlossenen zu erregen. Der Kommandant des Unterseebootes versuchte offenbar sein Möglichstes, das Schiff hoch zu halten. Wir sahen von Zeit zu Zeit, wie der Bug sich leicht hoch hob und dann wieder tiefer sank. Plötzlich machte das Boot eine stärkere Bewegung und schoß im Winkel von 25 Grad wie ein Stein in die Tiefe. Den Bug hatte man oberhalb des Wassers etwa 15 Minuten lang gesehen.

Kein Ruf, kein Laut . . .

Ein anderer Passagier, Mr. Wellcox, bemerkte an der Unglücksstelle Oel auf dem Wasser schwimmen; es war zweifellos Petroleum, das sich an Bord des „Plu-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100528016/fragment/page=0003

viose" befunden hatte und das nun an die Oberfläche drängte. Auch dieser Passagier sah, wie die Besatzung der Rettungsbarke mit ihren Rudern an den Rumpf des Unterseebootes schlug, sie erhielt jedoch keine Antwort; man vernahm keinen Ruf, keinen Laut. Ungefähr fünf Minuten ruderten die Leute um das Boot herum und kehrten dann wieder zum „Pas de Calais" zurück. Das ganze Schauspiel bot einen tief ergreifenden Anblick. Langsam sahen die Passagiere das Boot verschwinden, bald trieb das Meer darüber hinweg und es war nichts mehr zu sehen.

*

Der Kaiser hat den Marineattachee in Paris beauftragt, dem französischen Marineminister anläßlich des Unfalls des Tauchboots „Pluviose" sein Beileid auszusprechen.

Kreta.

§ Nach Meldungen aus Paris, London und Athen haben drei von den vier kretischen Schutzmächten bloß die Autonomie der Insel und eine (offenbar Italien) die Angliederung Griechenlands befürwortet. „Tribuna" rügt die übertriebenen Ansprüche der Pforte, die statt in Albanien und Bulgarien ihre Pflicht zu tun, sich mit Griechenland herumzanke. Das offiziöse Blatt schreibt:

„Die Schutzmächte dürfen nicht vergessen, daß sie mit ihren Acten vom 15. Oktober 1908 sich vorbehielten, die Angliederung der Insel an Griechenland in einer für Kreta wohlwollenden Gesinnung zu erwägen. Zweifellos ist die Macht, die augenblicklich auf der Angliederung besteht, falls diese Mitteilung des türkischen Unterstaatssekretärs richtig ist, nur den Versprechungen treu geblieben, durch die man Griechenland bewog, Ruhe zu halten und sogar mittels seiner Kolonien in Makedonien und Kleinasien das neue jungtürkische Regime zu unterstützen, während Oesterreich und Bulgarien um sich griffen. Die Besorgnis, entweder gegebene Zusagen zu brechen oder die Jungtürken zu verstimmen, erklärt das fortwährende peinliche Schwanken der Mächte und die Verhinderung einer politischen und wirtschaftlichen Befestigung der hochherzigen Insel."

Kleine Tagesnachrichten.

Der dänische Ministerpräsident Zahle hat dem König die Demission des gesamten Ministeriums überreicht; der König nahm die Demission an, ersuchte den Ministerpräsidenten jedoch, die Geschäfte bis auf weiteres fortzuführen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 28. Mai.

Der Etatsausschuß

genehmigte, daß dem Leiter unseres Elektrizitätswerkes, Herrn Direktor Jung, die Leitung des gesamten Betriebes der zum 1. Januar städtisch werdenden Straßenbahn mit übertragen wird. Herrn Jungs Gehalt wird von 10 000 auf 12 000 Mark erhöht.

Weiter stimmte man zu, daß ein Bildhauer als Lehrer an der Handwerkerschule angestellt wird.

Zwei Brände

kamen gestern in unserer nächsten Nachbarschaft aus; der eine in Beesen, der andere in Diemitz.

In Beesen geriet ½12 Uhr das Gasthaus „Deutsches Haus" in Flammen. Das Dachgeschoß ist heruntergebrannt. Verschiedene Feuerwehren waren zur Stelle. Es gelang ihnen, das Feuer auf den Herd zu beschränken. Der Materialschaden ist bedeutend; u. a. ist ein großer Posten Zigarren verbrannt. Das „Deutsche Haus" war erst vor kurzer Zeit renoviert. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Um ¾3 Uhr brach beim Landwirt August Hacke in Diemitz Feuer aus. Die Ställe wurden von den Flammen vernichtet, darin viel Ackergerät.

Das Verbot der Roßplatz-Versammlung.

Die hiesige Polizeiverwaltung hatte s. Zt. sowohl den Demokraten wie den Sozialdemokraten die Abhaltung einer Versammlung unter freiem Himmel nicht gestattet, weil erfahrungsgemäß solche Veranstaltung auch Lattcher, Zuhälter und andere radaulustige Elemente anzöge, über die die betreffenden Veranstalter keine Gewalt hätten. Die Beschwerde gegen das Verbot hat jetzt der Regierungspräsident zurückgewiesen, in folgendem Bescheid:

Merseburg, den 20. Mai 1910.

Ihre Beschwerde vom 13. v. M. gegen die Verfügung der dortigen Polizeiverwaltung vom 7. v. M., durch die dem Schneidermeister Albrecht die Abhaltung einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel auf dem Roßplatz daselbst für Sonntag, den 10. April d. J., nicht genehmigt worden ist, weise ich nach Prüfung des Sachverhalts als unbegründet zurück, da die Polizeiverwaltung nach den in Halle a. S. gemachten Erfahrungen aus der Abhaltung der Versammlung mit Recht eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit befürchtete. v. Eisenhart.

Professor Gurlitt wegen Gotteslästerung angeklagt.

Gegen den Berliner Professor Dr. Ludwig Gurlitt, der im letzten Jahre auch in Halle Vorträge gehalten hat, ist bei der Dresdener Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen Gotteslästerung eingeleitet worden.

Professor Gurlitt hat vor einiger Zeit im dortigen Monistenbund einen Vortrag über das Thema „Kind, Religion und Schule" gehalten, wobei er die Forderung der bekannten Zwickauer Thesen über den Religionsunterricht als viel zu wenig weitgehend bezeichnete. Er verlangte vielmehr den völligen Ausschluß des Religionsunterrichts aus der Schule.

Auf Grund dieser Vorgänge und der dabei gewählten Ausdrücke wurde der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet.

Ein kurzer, ziemlich heftiger Regen ging gestern abend in der 8. Stunde über unsere Gegend nieder, leider viel zu kurz, um den ausgedörrten Fluren genügende Labung zu bringen. Ausgiebiger Regen tut auch jetzt noch dringend not.

Wiedereinführen des Abrufens in den Warteräumen der kleineren Stationen. Bei der Beratung des Eisenbahnetats im preußischen Abgeordnetenhause ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß auf den kleinen Stationen das Abrufen wieder eingeführt werde. In Verfolg dieser Anregung hat jetzt der Minister die Eisenbahndirektionen angewiesen, nochmals zu untersuchen, auf welchen Stationen das Abrufen beizubehalten oder wieder einzuführen sein möchte.

Der Gemeindebeamten-Verband der Provinz Sachsen hält am Sonntag im Erholungsheim „Eulingswiese" zu Bad Sachsa seinen Verbandstag ab.

Ein gefährlicher Kinderfreund wurde hier in der Person des Tischlers Bierögel aus Merseburg festgenommen. Der Unholt war gerade im Begriff, an einem Kinde ein Sittlichkeitsverbrechen zu begehen, als man ihn abfaßte.

Provinzial-Nachrichten.

Studienreise der Stadtverordneten nach Paris.

Leipzig, 27. Mai. 25 Herren des Stadtverordnetenkollegiums werden am 9. Juni früh in einem direkten Wagen nach Paris fahren, um dortige städtische Einrichtungen zu studieren. Der Präsident des Conseil Municipal de Paris (Oberbürgermeister) hat dazu ein Programm entworfen und sich bereit erklärt, alles zu tun, um den Leipziger Herren den Besuch in Paris so instruktiv wie möglich zu gestalten.

Der Aufenthalt soll acht Tage dauern; diesem schließt sich ein Abstecher nach Brüssel an. Die Leitung liegt wie vor zwei Jahren bei der Londonreise in den Händen der Herren Kommerzienräte Tobias und Waselewsky.

Die ganze Reise trägt durchaus keinen offiziellen Charakter, was auch dem Rat der Stadt Paris mitgeteilt worden ist. Die Kosten werden von jedem Teilnehmer aus seiner eigenen Tasche bestritten.

Drei Löwen sind los!

Stendal, 29. Mai. Hier brachen heute aus einem ankommenden Zirkus drei Löwen aus, stürzten sich auf zwei Pferde und zerfleischten sie. Polizei und Militär wurden alarmiert, bis es gelang, die Löwen wieder einzufangen. Menschenleben wurden nicht gefährdet.

Ordensverleihungen in der Provinz.

Es erhielten der Rechnungsrat Karl Göde zu Magdeburg den Kronenorden 3. Klasse, die Oberpostassistenten a. D. Bernhard Birk zu Goslar, August Wellner zu Oschersleben den Kronenorden 4. Klasse, der pensionierte Eisenbahnschaffner Karl Teege zu Stendal, der Eisenbahnschirrmeister Friedrich Sander zu Egeln im Kreise Wanzleben, der pens. Eisenbahnlademeister Friedrich Eltze zu Halberstadt, Christoph Heine zu Reinstedt im Kreise Quedlinburg und der Bahnhofsarbeiter Friedrich Schmidt zu Barby das Allgemeine Ehrenzeichen.

Hochstedt, 27. Mai. (In Schwermut) erschoß sich gestern Frau Gutsbesitzer Ww. Kühne in ihrer Wohnung.

Pöhneck, 26. Mai. (Zum Sterben bereit.) In eine recht heikle Situation hat der Hallensche Komet zwei sich in Liebe Ergebene indirekt gebracht. Um bei dem bevorstehenden Weltuntergange jedenfalls gemeinsam sterben zu können, war in der sogen. Kometennacht ein junger Seladon auf einer Leiter in das Kämmerlein seiner Angebeteten, in diesem Falle einer jungen Frau, deren Mann sich schon längere Zeit auswärts in Stellung befindet, gestiegen. Ein Nachbar jedoch, der auf der „Kometenlauer" sich befand, hatte den Vorgang beobachtet und erstattete in der Meinung, daß ein Einbrecher seine Arbeit verrichten wollte, polizeiliche Anzeige. Die sofort vorgenommene Durchsuchung der betr. Wohnräume, die man zunächst verschlossen vorfand, förderte auch bald darauf den Eindringling, der sich schon im Sterbehemd befand, ans Tageslicht.

Eilenburg, 26. Mai. (Heuschreckenschwärme) zogen gestern nachmittag gegen 3 Uhr durch die Gärten der Hinterstadt.

Schwarzburg, 26. Mai. (Feuersbrunst.) In Meuselbach legte ein Großfeuer fünf Wohnhäuser, sowie das alte Spritzenhaus und eine Scheune in Asche. Das Feuer scheint durch Brandstiftung veranlaßt worden zu sein.

Weimar, 26. Mai. (Schlingel.) Ein Schaufensterbrand entstand neulich in der Ettersburger Straße. Seine Urheber waren einige Jungen, die den Brand mit einem Brennglas verursachten. Sie trieben zunächst allerlei Unfug mit dem Glase, indem sie die Brennstrahlen auf Gardinen ꝛc. lenkten. Schließlich entdeckten sie Seidenpapier in dem Schaufenster und schnell waren sie mit dem Glase zur Hand. Als die Flammen hoch aufschlugen, ergriffen sie die Flucht. Nur mit Mühe ist ein Großfeuer verhütet worden.

Vermischtes.

Dreifacher Mord aus Eifersucht.

In Genua erschoß der Arbeiter Moretti in einem Anfall von wahnsinniger Eifersucht drei Personen und verletzte eine andere lebensgefährlich. Moretti drang in die Wohnung seines Arbeitsgenossen Renzi und traf diesen dort mit seiner Geliebten. Er schoß beide auf der Stelle nieder. Dann begab er sich nach Hause und erschoß dort seine zwanzigjährige Braut, die er demnächst heiraten sollte. Einen Feuerwehrhelfer, der dem Mädchen zu Hilfe kommen wollte, verwundete er lebensgefährlich. Zuletzt kehrte er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich drei Schüsse in Kopf, Brust und Unterleib bei. Trotz seiner schweren Verletzungen konnte er vom Untersuchungsrichter vernommen werden.

Schwerer Automobilunfall. Im Mittelgebirgsdorf Lans ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Der Lodenfabrikant Franz Bauer, der sein Automobil selbst lenkte, fuhr an einer Kurve gegen ein Bauernhaus. Der Landwirt Thum, der vor dem Hause saß, wurde getötet. Die Insassen des Autos, der Fabrikant und Handelskammerrat Bauer, der Vater des Wagenlenkers, der Direktor Loewenthal und Bauer jun. wurden verletzt, die beiden letzteren schwer. Das Unglück geschah angeblich durch das Versagen der Bremse.

Brand im Erholungsheim der Kieler Werft. Im Erholungspark der Kaiserlichen Werft zu Kiel brannte das von der Werftverwaltung zur Erinnerung an das der Erweiterung der Kaiserlichen Werft zum Opfer gefallene Fischerdorf Ellerbeck erbaute Fischerhaus, trotz energischer Bekämpfung durch die Werftfeuerwehr und die Kieler Berufsfeuerwehr, vollständig nieder. Nach Ansicht der Werftverwaltung liegt Brandstiftung vor.

Ein schwerer Unfall ereignete sich auf dem Rennplatz in der Bahr bei Bremen. Beim Training stürzte ein Rennpferd, überschlug sich und begrub den Reiter unter sich. Das Pferd blieb tot liegen, der Reiter wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft.

Unter Mordverdacht verhaftet. Das Liebesdrama in der Köpenicker Forst, wo vor 14 Tagen der 20jährige Zimmermann Pfundtner aus Spandau erschossen vorgefunden wurde, während seine Geliebte, eine Arbeitersfrau Hübner, in seiner unmittelbaren Nähe betroffen wurde, hat für die Frau eine ernste Wendung genommen. Frau H. kehrte damals zu ihrer Familie nach Spandau zurück und befand sich noch bis jetzt auf freiem Fuß. Nunmehr ist sie auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wegen Mordverdachts verhaftet und nach dem Moabiter Untersuchungsgefängnis gebracht worden.

Letzte Nachrichten.

Das Zentrum tröstet Herrn v. Bethmann.

HTB. **Berlin, 27. Mai. Zur heutigen Erklärung der Regierung bezüglich der Wahlrechtsvorlage schreibt die „Germania": Wir nehmen die Niederlage der Regierung nicht tragisch. Herr von Bethmann Hollweg hat keinen Anlaß, deshalb zurückzutreten, weil das Wahlrechtsverbleib des Fürsten Bülow zum Bankerott gelangt ist. Er selbst wird daraus ferner lernen, wie schon der Abgeordnete Herold betont hat, daß die Wahlrechtsbewegung nicht zur Ruhe kommen wird und daß die zukünftige Wahlrechtsreform nicht mehr den plutokratischen Charakter haben darf.**

Die Katastrophe in der französischen Marine.

HTB. **Paris**, 27. Mai. Der Marineminister, welcher gestern nach Calais abgereist war, um an Ort und Stelle die notwendigen Maßnahmen bezüglich der Hebung des untergegangenen Unterseebootes zu treffen, ist hierher zurückgekehrt. Alle Versuche, das Unterseeboot zu heben, sind bisher gescheitert, und zwar infolge der starken Strömung, die im Kanal herrscht. Diese Strömung ist so mächtig, daß sich die Taucher nur mit größter Anstrengung auf dem Meeresboden aufrecht erhalten konnten. Den letzten Meldungen zufolge hat man jede Hoffnung aufgegeben, die Insassen des Unterseebootes, falls sie noch am Leben sein sollten, zu retten. Man nimmt an, daß der Tod der Insassen sofort eingetreten ist. Es befanden sich, wie nunmehr amtlich bestätigt wird, 3 Offiziere und 23 Unteroffiziere und Mannschaften auf dem untergegangenen Boot. Die Rettungsversuche werden fortgesetzt.

König Nikita.

HTB. **Cetinje**, 27. Mai. Wie der Korrespondent der „Frankfurter Zeitung" seinem Blatte zuverlässig mitteilen kann, wird anläßlich der bevorstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten Montenegro zum Königreich erhoben. Die europäischen Großstaaten, denen Fürst Nikita von dieser Absicht Mitteilung machte, haben alle zustimmend geantwortet.

Eine österreichische Erzherzogin schwer erkrankt.

HTB. **Budapest**, 27. Mai. Die Erzherzogin Sophie, die Tochter des Erzherzogs Josef, ist an den Schafblattern schwer erkrankt.

Bergrutsch.

HTB. **Luzern**, 27. Mai. Am Roßberg beim Schwitzer Dorfe Sattel ist seit Donnerstag abend eine mehr als 1000 Quadratmeter große Erdfläche in Bewegung. Die langsam niedergehenden Massen haben bereits mehrere Häuser zerstört. Die Wohnungen werden geräumt.

Eine Feuersbrunst.

HTB. **Schwerin, 27. Mai. Ein verheerendes Großfeuer ist in der vergangenen Nacht in Parchim ausgebrochen. Bis jetzt ist ein Straßenzug vollständig eingeäschert. Bei dem herrschenden Sturme ist die Feuerwehr machtlos und beschränkt sich darauf, die Nachbargebäude zu schützen. Falls der Wind nicht nachläßt, ist das ganze westliche Viertel der Stadt in Gefahr.**

Unterhaltungsblatt.

Das Tor des Lebens. Roman von Anny Wothe. (Forts.) — Erzählungen von Johann Peter Hebel. (Schluß.) — Kunst und Wissenschaft. — Theater und Musik.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Letzte Nachrichten, Vermischtes und Sport: Erich Polkow; für das Feuilleton: J. V.: Eugen Brinkmann, für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	26. Mai	+0,58	27. Mai	+0,58	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,08	„	+2,06	2	—
„ Unterpegel	„	+1,42	„	+1,34	8	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,42	„	+2,42	—	—
„ Unterpegel	„	+0,10	„	+0,10	—	—
Trotha	26.	+1,76	27.	+1,50	26	—
Alsleben, Oberpegel	26.	+2,36	27.	+2,35	1	—
„ Unterpegel	„	+1,10	„	+1,10	—	4
Bernburg	„	+0,62	„	+0,66	—	1
Kalbe, Oberpegel	„	+1,43	„	+1,44	—	3
„ Unterpegel	„	+0,24	„	+0,27	—	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.							
	Mai	Fall	Wuchs		Mai	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	26. +0,05	3	—	Wittenberg	27. +2,18	5	—
Laun	„ −0,32	1	—	Rosslau	„ +1,57	6	—
Budweis	„ +0,18	—	5	Barby	„ +1,61	10	—
Prag	„ —	—	—	Schönebeck	„ +1,50	8	—
Pardubitz	„ −0,35	13	—	Magdeburg	„ +1,41	13	—
Brandeis	„ +0,43	7	—	Tangermde.	„ +2,23	20	—
Melnik	„ +0,66	—	6	Wittenbrge.	„ +2,26	24	—
Leitmeritz	27. +0,12	8	—	Dömitz	26. +2,09	28	—
Aussig	„ +0,36	7	—	Boizenburg	„ +2,13	19	—
Dresden	„ −0,98	8	—	Hohnstorf	27. +2,16	21	—
Torgau	„ +1,29	17	—	Lauenburg	„ +2,15	22	—

Aussig, 27. Mai. Pegelstand plus 36 cm. Vom Oberlauf werden 31 cm Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100528016/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 207, Diskonto 186,87, Deutsche Bank 253,75, Berliner Handelsgesellschaft 173, 60, Dresdner Bank 157,87, Russische Anleihe von 1902 92,80, Türkenlose 185,20, Lombarden 20,10, Kanada 197,25, Baltimore 114, Laurahütte 176,50, Bochumer Guss 235,12, Gelsenkirchen 210,90, Harpener 195,37, Deutsch-Luxemburg 207,75, Phönix 225, A. E.-G. 271, Siemens & Halske 246, Hamburger Paketfahrt 142,75, Nordd. Lloyd 111,87, Warschau-Wiener 180,25. Tendenz: Schwächer.

Am Kassamarkt notierten höher: Büchener Brauerei 3,50, Schifferhof Brauerei 2, Dürkopp 5,50, Freund Masch. 3, Reichelt Masch. 2,25, Westfäl. Kupfer 3,50, Wilhelmshütte 3, Zeitzer Masch. 2, Deutsche Gasglühlicht 5, Deutsche Waffenfabr. 2, Königsberger Walzmühle 2,50, Rhein.-Westfäl. Ind. 2, Sarotti 2, Königsberger Zellstoff 2,75, Girmes & Co. 2, Tuchfabr. Aachen 2,25, Leipziger Gummifabr. 2, Caroline 3,75, Düsseldorfer Eisen 2,25, Thale Vorz.-Akt. 4 und Langendreer 3 Proz.: niedriger: Julius Berger Tiefbau 3, Bernburger Maschinen 2,25, Kappel Masch. 3,75, Milch & Co. 5, Union chem. Fabr. 2, Hoenningen chem. Fabr. 2,75, Nordd. Steingut 4,75, Trachenberg Zucker 2 und Braunschweiger Jute 2 Proz.

*

Zum Kurszettel. Berlin, 27. Mai. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 –,–,–. 4% Bayrische Staats-Anl. 101,10B. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 –,–,–. 4% Schwarzburg-Sondershausen –,–,–. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 –,–. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 92,80G. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. –,–,–. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 –,–. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 1916 100,30G. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 –, . 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 100,30b. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 100,30G. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 –,–. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 100,25ebG. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 –,–,–. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 1919 –,–,–. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 101,60G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. –,–. 4½% Deutsche Solvay-Werke 103,75B. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 104,25G. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06. 08 101,60ebG. 4% Preuss. Pfandbr.-Bank Komm.-Obl. unk. 1920 101,50G.

Londoner Börse vom 27. Mai. Es notierten: Engl. Konsols 82,43, Rio Tinto 72,84, Geduld 2,56, Goldfields 6,68, Steel com. 85,81, Steel prefs. 121,50, Rand Mines 9,41, Anaconda 8,90.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 27. Mai.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	5000	5200
Alexandershall	11,400	11,700	Immenrode	6700	6800
Beienrode	6700	6900	Johannashall	4900	5000
Burbach	15,700	15,900	Justus I	119	121
Carlsfund	7700	7900	Kaiseroda	10,500	10,800
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	127	128
Desdemona	9200	9400	Ludwigshall	119	120
Dtsch. Kali-Akt.	147½	148½	Neustassfurt	15,100	15,400
Deutschland	5100	5200	Reichskrone		
Friedrichshall	108	109	(Lossa)	1600	1700
Glückauf			Roland	—	—
Sondershausen	19,000	19,600	Ronneberg (Akt.)	129	131
Günthershall	5650	5800	Rothenberg	3075	3125
Hann. Kali-Akt.	—	—	Sachsen-Weimar	6100	6250
Hansa	4950	5050	Schieferkaute	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	6400	6600
Heldburg	89¼	90¼	Sigmundshall	173	178
Heldrungen I	2750	2800	Teutonia-Akt.	124	126
Heldrungen II	2750	2800	Wilhelmshall	14,000	14,400
Hermann II	—	—	Wintershall	19,700	20,000
Hohenfels	8900	9000			
Hohenzollern	5950	6150			

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 27. Mai. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. 202,00–203,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 140,00–141,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkisch., mecklenburger, pomm., preuss., posenscher u. schlesischer fein 164 bis 174, mittel 155–163, gering 149–154, russischer und Donau mittel – – –, gering – – – ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 155–159, türkischer mixed – – –, runder 154,00–157,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 135,00 bis 143,00, gute 144–154, russische und Donau leichte 116,00–122,00, schwere 123–133 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 154–164, Taubenerbsen 165–172 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25,00–28,00. Roggenmehl 0 u. 1 17,70–19,80. Weizenkleie 10,50–11,50. Roggenkleie 10,00 bis 11,00 Mark.

Hamburg, 27. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen flau, Ostholst. Mecklbg. 180–200. Roggen flau, Mecklburg. und Pomm. 145–150. Gerste flau, südruss. 96–97. Hafer flau. Holsteiner 150–160. Mecklenburger 160–170. Mais ruhig, La Plata 124–127. mixed. 110–112.

Antwerpen, 27. Mai. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Mai –,–, Juli 6,15, Sept. 6,05, Nov. 5,95, Jan. 5,85 Fr. Umsatz 85,000 kg. Still.

Pest, 27. Mai. Weizen still, per April –,– G., –,– B., per Mai 11,40 G., 11,41 B., per Okt. 9,64 G., 9,65 B. Roggen per Mai –,– G., –,– B., per Okt. 7,39 G., 7,40 B. Hafer per Okt. 6,83 G. 6,84 B. Mais per Mai 5,48 G., 5,49 B.

Zucker.

Hamburg, 27. Mai. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Mai	15,92½	14,82½	14,85	Mk.
„ Juni	15,10	14,90	14,85	„
„ August	15,12½	14,92½	14,92½	„
„ September	15,15	14,32½	14,30	„
„ Okt.-Dez.	11,87½	11,75	11,72½	„
„ Jan.-März	11,95	11,82½	11,77½	„
	ruhig	matt	matt	

Kaffee.

Hamburg, 27. Mai. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Mai	33¾ G.	34 G.	34 G.
„ September	34½ G.	34½ G.	34½ G.
„ Dezember	34½ G.	34½ G.	34½ G.
„ März	34½ G.	34½ G.	34½ G.
	ruhig	behauptet	ruhig

Havre, 27. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 44¼, per Sept 44¼, per Dez. 44, per März 43¾.

Wolle.

Bremen, 27. Mai. Baumwolle still. Upl. loko middl. 76,75 Pfg

Liverpool, 27. Mai. Aegyptische Baumwolle per Juli 13,26.

Alexandria, 27. Mai. Aegyptische Baumwolle per Juli 25,26, Nov. 21,14, Jan. 21,05.

Liverpool, 27. Mai. Baumwolle. Umsatz 6 000 Ballen, davon Import –,– Ballen, davon Amerikaner –,– Ballen.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	27.5.	26.5.	Chicago.	27.5.	26.5.
Weizen p. Mai	105½	108	Weizen p. Mai	102¼	105
„ „ Juli	101⅞	102⅜	„ „ Juli	94½	95¼
Mais p. Mai	—	—	Mais p. Mai	56⅛	57½
„ „ Juli	66¾	67¾	„ „ Juli	58⅛	58¾
Mehl Spring clears	4,35	4,40	Hafer p. Mai	38½	39⅛
Kaffee Fair Rio Nr. 7	8¼	8¼	„ „ Juli	37⅜	37⅛
„ p. Mai	—	6,20	Roggen p. Mai	74	74
„ p. Juni	6,20	6,20	Schmalz p. Mai	12,62	12,50
Petroleum in Cases	10,15	10,15	„ „ Juli	12,40	12,20
do. in New York	7,75	7,75			
do. in Philadelphia	7,75	7,70			

Tendenz: Weizen stetig. Mais willig.

17. Ziehung 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. Mai, vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

108 320 440 685 [3000] 894 1226 464 623 78 [1000] 864 916 2017 [1000] 43 261 478 685 885 3497 584 4426 568 601 749 5070 358 842 [10 000] 943 54 58 [10 000] 6104 [500] 281 720 52 86 814 [500] 79 7088 213 335 95 402 547 645 [500] 989 8104 527 735 47 74 95 922 [500] 59 9297 [500] 376 839 [500] 88

10344 52 497 865 [10 000] 68 [3000] 11085 86 317 60 475 610 12058 76 [3000] 387 13004 [1000] 95 298 302 [3000] 97 660 784 876 81 906 23 14303 19 729 92 15070 435 665 971 [3000] 16191 947 17074 129 98 286 328 518 940 18292 538 630 63 [500] 865 19290 313 29 [500] 45 [500] 55 612 [100] 25 49 801 962

20184 422 724 21089 471 588 719 22109 328 96 [500] 483 90 716 867 86 23010 [500] 29 83 151 387 452 550 814 [1000] 24093 352 470 537 922 25012 317 484 557 672 723 26164 222 324 [500] 29 66 632 35 86 [1000] 742 27060 151 625 45 83 773 928 28118 [15 000] 28 321 454 81 620 920 29237 [3000] 710 84 872

30037 49 304 533 92 673 717 31026 59 344 456 552 743 968 [500] 32045 85 489 634 713 842 33008 26 [1000] 50 91 273 525 609 34060 148 345 430 34 529 638 866 35167 320 25 [1000] 766 36155 70 377 78 506 780 905 97 37193 98 447 86 512 18 731 [500] 87 38266 451 531 [3000] 52 642 791 846 39084 311 426 662 67 725 870 993

40186 363 498 553 55 [500] 679 [500] 974 41011 533 624 726 28 869 42077 87 102 218 [1000] 548 43369 524 44129 262 518 51 742 45093 217 348 411 782 [1000] 877 927 62 73 46135 [500] 51 255 82 370 465 624 725 99 861 [500] 68 47145 [500] 89 [1000] 422 85 [500] 782 935 48116 54 305 73 430 501 85 95 [1000] 793 844 49058 89 211 457 608 941

50061 63 71 96 [500] 358 [3000] 435 596 [500] 640 51255 [500] 859 436 52216 378 480 860 936 53020 25 34 [3000] 468 632 54156 221 427 33 614 802 55144 212 47 365 452 719 829 971 56080 87 979 57018 88 174 405 625 735 847 [500] 58112 33 540 44 635 88 903 57 94 59003 211 529 762

60010 257 77 310 864 934 64 [500] 71 61040 300 467 619 728 863 86 941 62169 214 68 434 68 78 593 698 63178 249 314 87 96 827 64036 82 105 486 565 826 65137 249 692 [1000] 888 946 66016 60 134 75 263 85 316 [1000] 409 60 727 95 67011 [500] 207 44 355 518 [1000] 68161 207 69078 95 472 702 17 [500] 973 82

70275 [1000] 460 618 816 901 46 71047 [500] 144 327 99 [500] 723 [500] 37 97 827 72019 230 300 495 906 73089 317 63 572 618 851 84 941 72 74062 102 401 [1000] 87 693 835 955 73 75133 544 84 827 [3000] 76444 70 667 77024 39 251 334 59 645 910 [3000] 78081 95 112 474 642 [1000] 875 909 73 79809 75 995

80391 [5000] 406 84 836 62 81003 132 203 361 95 [500] 509 787 845 [500] 86 938 [1000] 82025 66 77 273 350 71 454 918 83002 30 215 306 58 64 400 57 98 814 84354 [1000] 487 712 85036 341 [1000] 500 741 839 62 918 86191 224 37 340 659 723 52 87018 22 24 [3000] 388 544 644 [500] 52 803 88189 207 351 82 83 488 552 89012 202 21 327 70 410 52 [1000] 84 610 826

90432 699 91668 724 [1000] 813 15 944 92159 514 [500] 888 996 93835 89 531 [1000] 937 94012 838 [500] 912 95040 162 271 326 [500] 72 [3000] 78 404 34 35 96394 [3000] 97298 390 410 760 810 939 [500] 98005 51 137 313 630 99239 353 703 859

100742 [500] 101304 81 486 [500] 587 936 102001 407 28 732 48 93 103094 345 447 538 611 74 720 808 92 97 104159 247 [500] 373 81 835 [3000] 60 105199 339 409 [1000] 869 106000 [3000] 474 [500] 540 107352 428 86 549 749 917 108026 87 182 334 36 [500] 470 891 958 109173 339 471 90 [3000] 529 710 35 806 [30000]

110547 774 86 111230 45 302 563 [3000] 112002 328 48 540 44 [500] 95 690 783 113055 202 69 319 [3000] 90 95 589 114025 335 486 636 115057 67 589 645 724 920 69 116082 [3000] 237 41 66 463 66 522 41 771 868 915 117284 369 93 118270 647 757 855 119070 191 247 307 74 92 615 832

120007 484 707 11 812 69 973 121093 248 73 356 [5000] 432 538 643 50 [500] 73 122126 524 [500] 53 54 600 930 39 [1000] 73 123186 290 124226 85 396 401 57 83 507 667 88 785 125283 [500] 310 784 [500] 842 902 58 [500] 96 126198 208 89 336 68 502 [500] 617 72 76 918 127032 121 78 90 354 79 92 452 591 644 85 750 960 128029 128 [3000] 86 394 [3000] 569 766 939 129036 127 64 227 [1000] 456 61 [1000] 775 [500] 947 64 75

130050 351 [500] 72 80 480 131233 702 76 132121 [500] 215 20 52 63 82 [3000] 348 [3000] 555 609 133296 [500] 781 918 66 134042 129 237 558 [500] 691 828 911 135012 220 71 310 955 136206 21 83 [1000] 84 370 520 826 956 57 137016 110 73 385 760 70 862 948 94 138003 67 105 [500] 298 466 627 930 [500] 91 99 139366 763

140060 114 407 619 750 62 922 38 [1000] 141186 234 388 628 76 806 12 47 81 938 88 142352 577 83 623 730 880 143006 91 108 70 281 421 60 553 88 [500] 709 880 144236 772 145003 142 533 715 892 931 [1000] 147093 142 327 597 148024 129 54 85 218 344 [3000] 413 [3000] 532 628 928 149216 632 46 76 82 94 722 805 [500] 985

150026 55 95 [1000] 197 312 44 452 528 626 99 151120 229 40 431 561 603 770 152077 [500] 124 [500] 88 90 344 76 501 2 697 701 877 912 47 153028 58 124 554 62 [500] 998 154218 30 44 89 373 496 511 646 719 80 904 34 78 155082 350 [3000] 714 813 998 [1000] 156161 [500] 80 540 687 745 65 157052 383 99 487 704 808 [1000] 87 158025 159 250 394 870 929 42 159009 321 50 446 549 961

160022 262 680 754 70 992 161462 528 86 733 39 59 963 162006 20 34 189 [500] 279 544 648 920 87 163004 91 217 640 758 802 [1000] 40 164016 167 345 542 782 801 165038 56 217 410 50 69 986 166022 119 23 [500] 330 573 601 91 167388 472 512 14 46 67 617 43 955 78 168049 367 444 820 [3000] 931 36 64 78 169050 101 315 58 539 807

170094 [1000] 191 235 546 57 729 869 973 171023 32 53 302 14 409 84 596 755 82 [500] 172031 81 93 475 86 557 696 874 173121 240 332 [3000] 92 469 753 [5000] 848 976 174179 370 618 78 175034 101 54 274 406 537 808 18 928 [1000] 176314 32 68 434 [1000] 57 713 97 812 909 177153 354 404 572 740 70 847 178007 40 43 57 408 605 71 798 811 179084 330 37 68 744 919

180041 83 312 595 [3000] 690 912 67 81 181128 207 86 720 35 66 900 39 182009 54 566 679 760 83 936 183172 204 577 [1000] 690 786 92 94 878 90 185012 103 11 251 653 917 186019 61 95 159 221 36 877 919 [500] 91 187531 638 [1000] 836 [500] 71 932 188064 [1000] 127 73 568 897 189096 168 232 73 746

190067 [1000] 106 31 49 220 62 386 414 562 80 645 [500] 838 191054 119 [1000] 53 [500] 72 304 418 [500] 516 650 192036 223 53 690 91 740 193033 [1000] 108 233 307 73 95 478 [500] 532 61 836 [500] 964 194027 52 [1000] 65 323 557 662 815 62 919 76 [3000] 195207 891 [500] 196067 114 46 565 726 871 929 30 75 79 197007 [1000] 36 135 336 464 73 [1000] 599 608 714 [500] 30 47 981 198039 374 199259 97 584 749 88

200206 79 332 449 861 940 47 84 [500] 201071 161 212 89 90 [1000] 310 591 725 57 202254 80 [500] 334 714 68 904 83 [500] 203019 25 88 90 [3000] 556 974 204059 102 4 9 687 721 963 205063 [3000] 65 69 94 142 228 379 206404 38 677 207051 122 425 98 602 734 58 61 952 208053 81 459 688 809 939 48 209020 21 69 547 723 970

210196 262 324 716 211083 138 374 402 672 775 212358 401 213082 438 61 516 757 870 960 [500] 214076 208 432 611 768 215220 559 808 10 99 216422 70 98 635 769 217028 90 165 80 86 214 54 386 [1000] 457 510 649 74 846 77 95 968 218118 [15000] 306 402 [1000] 685 932 219027 95 [1000] 226 46 446 555 95 897 [1000] 928 37 62

220149 60 243 367 407 32 505 60 629 758 814 [1000] 86 [500] 903 221161 247 505 50 222139 77 420 506 69 649 748 823 [1000] 925 [3000] 223116 31 212 45 [500] 335 52 554 635 82 92 716 56 807 40 224242 330 84 817 [500] 56 225568 676 753 852 87 916 80 95 226313 44 427 96 546 655 738 986 227238 96 434 38 959 228081 87 192 97 472 763 924 229005 57 201 69 [1000] 516 648 988

230089 131 271 72 384 566 601 788 231070 93 220 34 88 570 232015 55 63 638 233043 84 212 434 [500] 79 506 29 96 709 822 234288 380 94 413 34 591 [1000] 702 829 966 235142 81 [1000] 843 236083 107 72 318 20 44 422 505 12 13 42 686 705 66 73 237002 119 466 [500] 999 238110 [500] 312 550 [3000] 661 701 [500] 17 46 75 239167 [500] 286 386 555 85 695 822 29 921 34

240000 68 75 269 312 16 39 77 427 38 751 815 47 911 40 66 241232 48 [500] 51 832 951 63 94 242121 599 689 739 243194 97 316 64 530 [1000] 727 60 823 244218 491 548 658 986 245159 255 64 92 301 [500] 513 78 [1000] 657 873 246032 62 217 411 88 699 815 959 [3000] 82 247077 [1000] 80 432 627 910 248135 303 39 461 783 85 249179 88 257 371 602 804

250612 22 78 898 251077 501 710 29 61 [1000] 93 872 [3000] 946 252158 [1000] 533 939 53 58 253295 387 545 837 928 61 254202 37 397 255023 93 244 317 466 803 9 94 [500] 941 256498 721 257000 13 103 510 22 90 258241 347 428 [3000] 84 835 259008 349 403 13 729 849 [500] 78 972 88

260009 229 330 [1000] 614 905 73 261000 431 [500] 86 [3000] 637 778 262190 237 885 920 263179 321 48 536 603 814 81 941 48 264285 [500] 421 58 545 717 30 81 817 947 265072 301 480 500 744 853 [1000] 984 266158 91 317 441 880 267021 226 611 83 846 268357 79 449 512 695 702 983 269016 [500] 41 192 425 507 649 [500] 82

270135 85 [500] 325 703 810 81 271207 417 77 573 272470 79 637 733 273469 711 21 82 925 42 274295 694 829 [500] 275018 180 245 374 697 276161 [500] 375 406 524 828 [500] 49 932 277190 251 318 470 564 612 709 278094 147 200 321 641 [500] 51 779 818 279067 123 203 442 540 702 42 803 [500] 11 36

280180 374 952 281075 132 348 [1000] 579 86 [1000] 826 282232 464 [500] 779 964 283211 [500] 87 522 [500] 617 715 18 946 284091 [500] 108 579 746 813 38 86 285110 257 579 862 914 286291 316 415 522 56 991 287449 73 572 654 56 717 288026 211 62 64 501 630 836 80 969 289165 315 35 431 64 662 700

290161 236 405 624 42 [500] 944 291066 149 89 275 301 [3000] 36 528 697 764 292159 493 576 867 293167 423 518 902 97 294012 47 269 621 864 295120 75 292 [1000] 558 [1000] 704 97 906 296247 304 484 626 811 18 932 297028 240 363 81 478 969 298779 299134 258 82 353 71 83 786 93 828 926 [1000]

300379 620 850 [1000] 301116 787 [3000] 844 70 302062 [5000] 508 674 303015 84 380 524 85 651 749 812

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 M. 1 Gewinn zu 200 000, 1 zu 120 000, 2 zu 100 000, 1 zu 80 000, 1 zu 70 000, 1 zu 60 000, 1 zu 40 000, 9 zu 30 000, 8 zu 15 000, 35 zu 10 000, 65 zu 5000, 884 zu 3000, 1280 zu 1000, 2064 zu 500

17. Ziehung 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. Mai, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

1 146 245 364 [500] 503 42 53 663 1024 212 307 506 [500] 73 776 2161 296 366 403 [500] 682 786 988 3113 273 [3000] 550 4246 444 502 67 89 96 606 [1000] 743 909 5308 69 97 652 752 6073 [500] 95 145 485 674 7108 42 50 78 212 323 52 423 646 80 796 811 63 9051 171 295 240 417 [500] 36 647 889 [3000]

10067 73 99 118 [3000] 403 33 507 38 45 852 66 92 11110 [1000] 408 24 74 534 607 23 [500] 55 82 886 12096 102 [3000] 51 300 97 520 943 13009 30 167 229 556 639 [1000] 859 84 997 14537 73 618 945 15722 58 91 865 933 16151 235 684 714 15 24 41 17159 370 604 69 18257 742 [3000] 19046 98 170 259 418 42 692

20156 213 36 79 318 67 423 528 78 647 757 [500] 91 840 51 951 21000 46 [3000] 299 400 644 22049 58 173 229 [500] 59 778 834 23097 148 [500] 710 909 10 [1000] 24457 606 42 86 843 25049 [500] 331 403 940 26853 [1000] 906 10 38 27359 486 711 99 879 951 [5000] 28186 493 639 [1000] 764 938 29070 242 444 [500] 86 509 [3000] 78 743 809 [3000]

30274 92 733 31065 103 337 425 55 644 710 32100 29 327 77 466 678 [1000] 83 706 838 60 928 33092 [500] 312 34 [500] 519 722 826 925 83 34136 220 344 [1000] 73 442 712 826 35149 69 245 [120000] 545 55 831 907 36026 36 242 99 493 625 56 86 748 975 37036 123 62 385 478 623 [3000] 29 34 46 788 815 16 38671 768 39245 97 [1000] 488 98 675 [1000] 790

40000 483 41092 118 391 446 73 552 799 942 42104 52 356 449 50 559 93 978 83 43041 292 878 44093 241 321 484 45058 293 306 98 551 650 [500] 952 46200 79 97 475 573 74 655 830 992 47020 137 539 802 998 48061 308 79 [500] 427 604 37 801 990 49118 351 [3000] 488 568 621 753 56 79 915

50045 282 665 867 51104 437 909 54 70 [1000] 52223 392 410 [3000] 566 985 53160 316 99 646 94 820 54118 30 733 995 55007 95 274 408 48 [500] 84 561 687 754 841 56122 54 289 482 [500] 98 [500] 582 657 894 900 57111 225 395 512 59 58010 536 [500] 656 719 916 59169 384 406 586 729

60153 [500] 276 449 60 [500] 525 613 [1000] 742 873 926 51 61010 170 [1000] 685 933 62212 38 [500] 313 901 29 63022 247 90 391 64063 307 478 578 663 [1000] 99 892 925 83 65023 58 64 71 157 484 718 [1000] 852 920 66020 277 324 407 57 [500] 582 695 895 67004 655 936 82 68070 216 318 81 472 513 605 798 880 69006 114 98 229 47 445 581 903

70543 897 917 71185 472 [500] 651 72084 105 8 395 465 [500] 73 758 891 73333 474 904 38 74249 61 [500] 423 54 576 92 622 707 858 75072 537 912 76133 323 526 844 77362 487 651 78060 155 388 94 435 46 663 64 837 64 [1000] 79052 111 50 391 431 658 860 940 [500] 66

80014 54 58 242 327 88 809 [500] 58 81074 134 923 537 96 809 18 65 75 926 82007 380 483 618 21 899 83010 332 567 84296 554 95 610 810 83 927 85065 108 299 338 64 81 794 86016 332 470 505 25 646 87031 217 347 [1000] 496 899 88046 107 266 356 489 714 899 944 46 89011 43 808 12 [3000] 932

90094 128 96 401 624 [10000] 91017 68 90 298 506 97 645 733 92002 [500] 295 [1000] 406 580 93110 66 509 726 971 94170 [500] 528 998 95045 191 292 463 70 [1000] 705 996 96297 470 676 721 945 97029 [1000] 51 102 55 82 336 554 98059 64 [1000] 141 204 [500] 76 336 401 574 620 99033 123 284 396 411 503 846 69

100022 40 58 236 325 513 612 20 46 820 922 41 101510 600 721 102060 249 819 44 699 771 852 961 103244 336 512 730 99 821 907 48 104152 54 264 79 776 955 [500] 105187 428 665 [1000] 700 808 106011 62 326 40 404 730 107088 209 364 468 72 94 520 629 44 796 896 109286 484 671 76 717 830 69

110551 93 111268 414 519 754 97 112199 292 430 90 767 867 919 79 113069 167 224 691 114037 216 [500] 40 [500] 70 623 747 [500] 81 852 115362 420 629 35 721 86 928 116167 400 511 679 99 701 76 117023 56 104 432 [1000] 658 83 741 118380 401 601 799 889 906 119215 324 [1000] 470 98 537 [500] 634 958 [500] 73

120097 790 842 59 979 99 121127 58 209 711 85 [1000] 850 53 122148 229 320 51 536 [500] 648 750 855 998 123091 [500] 328 [1000] 406 44 665 721 124160 369 606 74 764 996 125051 76 507 81 [500] 385 126002 [1000] 52 89 260 348 97 507 [500] 614 906 127038 210 317 [3000] 474 628 67 765 128236 [1000] 345 577 650 740 911 129003 177 375 579 [1000] 615 53 755 [500] 91 875 951

130428 131020 255 428 582 91 621 706 13 39 888 [1000] 934 132035 86 [500] 161 95 455 88 764 823 965 133163 [500] 209 30 89 385 865 98 134031 199 311 841 918 135272 542 43 619 849 72 136248 502 26 745 82 851 137089 191 415 [1000] 51 557 741 821 94 138098 341 77 521 75 697 722 847 948 86 94 139272 351 471 72 516 55 [5000] 704 973

140046 57 137 363 429 690 778 928 141000 40 133 212 491 532 [3000] 793 815 142336 437 682 734 895 978 143016 58 118 361 441 144092 170 404 8 14 709 903 [3000] 145097 581 90 677 758 976 78 146496 514 86 626 34 874 912 75 147096 661 [500] 738 [3000] 868 [500] 148333 [500] 639 826 [1000] 907 35 149278 82 [500] 466 97 568 604 705 [1000] 68

150108 18 78 352 725 63 937 151154 95 234 57 330 419 679 731 873 947 69 152031 297 348 66 [500] 439 46 768 817 975 [500] 153250 415 154026 337 470 [500] 532 36 53 915 81 97 155056 152 82 323 71 418 879 912 32 64 156119 216 273 642 736 [500] 78 810 [3000] 901 157068 [3000] 155 [500] 71 219 446 527 58 697 890 925 [500] 89 158071 236 626 52 844 914 [500] 16 159261 531 [1000] 629 [1000]

160041 104 222 479 525 716 [1000] 928 53 161006 [500] 17 63 122 211 371 672 755 812 916 78 162125 95 [500] 319 577 706 [500] 829 45 88 935 [1000] 163286 420 537 [3000] 88 637 895 917 164535 76 762 165082 [500] 310 478 949 166075 262 472 822 930 167030 [3000] 240 383 425 558 620 866 933 168029 495 550 54 [500] 642 749 71 965 169267 521 [3000] 702 75 91 824 56

170013 132 331 87 573 761 171101 274 [1000] 375 405 598 746 945 172004 21 78 142 [500] 48 287 429 623 78 780 920 86 99 173188 232 [500] 515 601 838 71 91 174085 248 417 97 662 806 985 175369 452 69 617 845 176081 371 177089 167 217 399 618 75 [3000] 178025 [500] 162 267 72 590 725 99 980 [500] 179287 305 97 529 608 866 986

180260 436 555 80 618 704 829 929 181245 352 403 99 558 660 63 911 49 [500] 83 182425 726 835 183072 528 727 833 34 959 184015 95 111 [500] 559 619 724 913 53 185047 [500] 63 86 235 419 40 74 527 643 76 186217 43 649 728 872 187009 262 [500] 382 430 57 652 [500] 743 918 188002 15 36 680 733 39 805 65 80 [3000] 189032 219 [3000] 526 [1000] 602 92 721 879 [3000]

190140 260 391 417 27 577 698 723 61 865 191055 78 300 28 58 493 541 729 192026 227 [500] 545 [1000] 765 912 193013 370 [500] 718 867 943 194438 [1000] 91 812 901 [3000] 195029 [500] 408 680 822 92 906 63 196079 493 568 74 700 867 980 197040 238 304 66 86 [500] 723 198153 58 512 621 714 18 826 199274 516 634 745 921 [1000] 57 [500] 84

200077 84 109 722 [10000] 201190 91 205 16 87 405 8 767 911 65 202448 203094 [500] 113 78 266 446 744 996 [500] 204139 483 511 [3000] 678 884 941 46 205093 [3000] 641 758 875 206584 769 207016 224 366 93 428 977 208022 155 323 [500] 585 667 82 725 28 884 902 209180 94 236 315 886

210097 169 232 46 88 [500] 625 94 928 65 211029 227 439 749 55 212477 569 610 827 904 213176 265 390 453 667 813 214394 [500] 516 85 758 215266 323 41 564 626 992 216056 109 [1000] 49 534 [1000] 849 217056 349 470 548 86 711 912 218626 77 711 85 [500] 884 927 72 [3000] 219065 [500] 93 293 346 586 823 905 [1000]

220020 112 47 [1000] 233 320 68 74 [500] 691 [500] 866 94 955 221131 248 359 [500] 74 558 957 95 222390 563 [3000] 223072 125 97 98 221 84 316 75 435 43 53 [3000] 63 703 51 995 224070 134 226 40 44 49 69 89 483 746 861 225169 317 408 545 656 226034 401 [1000] 524 227642 43 228337 485 677 89 795 833 83 229000 1 421 504 619 720

230029 49 50 54 154 709 930 231231 429 670 713 [500] 19 933 232036 565 79 732 822 [1000] 233011 110 327 474 662 [500] 748 51 234456 74 [500] 513 73 655 57 72 86 [500] 235292 376 [3000] 84 436 776 85 236300 62 777 810 41 48 970 72 73 237061 76 327 423 [1000] 816 41 93 238334 521 790 [3000] 856 998 239157 58 231

240044 [3000] 48 [3000] 130 507 630 71 704 81 884 88 993 241228 318 851 69 86 974 242225 397 [500] 440 82 [500] 645 88 833 78 [500] 243211 59 587 687 705 93 [1000] 906 244277 516 40 623 85 951 245072 103 564 727 92 802 246143 [1000] 43 89 219 473 644 836 970 247299 461 566 728 57 855 248033 [1000] 318 249901 368

250215 26 394 462 922 92 251088 205 465 75 587 732 887 944 252219 21 834 47 529 84 699 [500] 715 88 836 54 919 54 253038 347 454 792 254156 273 554 86 603 [500] 717 990 255059 [1000] 156 [1000] 728 902 256098 236 49 423 742 871 257233 38 544 690 846 258602 66 760 849 259099 474 59 75 739 49 945

260080 98 [1000] 128 33 322 99 693 826 261049 138 75 92 264 301 [500] 441 542 58 652 761 977 262193 201 10 525 48 62 68 [3000] 628 263279 349 589 629 49 874 [500] 264115 356 94 424 668 877 265517 32 49 90 608 266031 100 38 [3000] 86 215 49 [500] 445 516 64 874 267046 64 125 61 78 608 48 882 268228 408 [500] 78 [1000] 506 613 917 269129 84 205 390 748 69 990

270531 85 629 738 815 902 [10000] 271019 44 239 536 648 711 827 272028 154 85 422 93 673 875 87 939 273191 396 419 54 617 73 750 [1000] 274465 [500] 727 845 903 275016 328 72 603 [500] 798 [1000] 822 276187 715 [1000] 817 277142 311 766 77 [3000] 837 966 278199 318 85 738 74 279474 82 694 831 87 955

280109 200 94 246 632 281086 [500] 541 643 84 899 949 [500] 52 282142 66 92 99 311 841 283169 262 331 668 725 923 284061 189 336 [1000] 525 721 928 285276 533 [3000] 603 [1000] 872 [500] 79 931 [500] 286118 806 938 287410 43 [1000] 562 288012 149 269 483 99 554 84 [1000] 867 977 289266 [3000] 330 65 654 729 63 82 88 830 925

290126 215 35 367 549 603 759 91 98 841 954 [1000] 291104 211 587 611 82 701 58 [500] 929 292044 296 481 700 851 94 926 293032 195 427 [1000] 534 795 294063 152 232 [500] 378 441 44 532 637 713 862 972 295062 480 818 296067 245 364 602 27 975 297255 481 86 766 854 298019 158 70 461 730 299010 489 916 85

300280 485 [500] 301059 178 [3000] 238 311 421 584 98 [1000] 797 845 61 [500] 302001 46 54 407 606 741 82 963 [10000] 71 94 303562 620 52 62 717 89 819

Spiritus.

Nordhausen, 27. Mai. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105–106 l) 85,50–86,50 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106–107 l) 95,50–96,50 M. per loko und Januar 1910. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105–105 l) 85,75–86,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106–107 l) 95,75–96,75 M. per Januar-September 1910 ohne Fass ab Brennerei.

Chemische Produkte.

Hamburg, 27. Mai. Chilisalpeter per loko 8,70, Febr.-März 9,20 frei Fahrzeug Hamburg.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 27. Mai. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 20,50–21,00.

Berlin, 27. Mai. Kartoffelmehl u. -Stärke 20,00–20,50

Fettwaren und Oele.

Köln, 27. Mai. Rüböl loko 58,00, per Okt. 56,00.

Hamburg, 27. Mai. Stadtschmalz 71,00, amerik. Steam 62,25, Chamberlain 64,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100528016/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Febr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 27. Mai 1910

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lev, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3¼%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.40B
do. 1.4.12	d	4	100.60b
do. 1.7.12	a	4	100.50b
Pr.Schatz12	a	4	100.40G
do. 13	d	4	100.90G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	92.90bG
do. do.	d	4	101.90bG
do. do.	v	3	84.50bB
Dt. Schutzg.	a	4	101.10bG
Prss.ks.Anl.	v	3½	92.90B
do. do.	v	3	84.40b
do. do.	d	4	102.00bG
do. Staff.A	a	4	101.00bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	92.20bG
BayerAnl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	92.00G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	—.—
do. 96	d	3	80.90bB
do. 08	c	4	—.—
do. 09	c	4	—.—
Cassel.Ldkr	c	3½	94.75bG
do.XXI u.17	c	3½	95.60G
do.XXII u.14	c	4	101.40G
do.XXIIIu.16	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
do.am.1900	a	4	101.20bG
do.do.87/04	v	3½	92.80G
do.do.86/02	v	3	82.70G
Hessen. 09	d	4	101.50G
do. 93/00	d	3½	91.80G
do.96 03 05	v	3	80.75bB
Lüb.St.A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	80.40B
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 09	c	4	101.10G
Sachs.G.St A	d	4	—.—
Sachs.WLdk	e	4	100.90G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.60bG
Brandb.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.75G
do. do.	a	3½	90.20B
Berg.Mrk.III	a	3½	95.00b
Magdb Wittb	1	3	—.—
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI VII	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	90.00G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX XXI	a	4	101.30G
do.XXII XXIII	d	3¾	97.90G
do. XXX	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	91.75B
do. XVIII	a	3¼	89.00G
do. IX XI XIV	a	3	87.90G
Westf. Prov.	d	4	100.40G
do.u.15 16	d	4	101.30bG
do. uk. 09	d	3¾	97.40G
do. II III IV	d	3½	91.70G
do. uk. 15	d	3½	91.80G
do. II	d	3	86.00G
Westpr. Prv.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Stadt-, Kreis-etc. Anleih.			
AnklamKr01	d	4	100.10G
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.10b
Aachen . 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	100.80G
Altona	v	3½	92.70G
do. 01 u.11	d	4	—.—
do.IIausw19	d	4	—.—
Augsburg	v	3½	92.50G
do.	d	4	100.25G
Barmen 99	a	4	100.20b
do. 07	b	4	100.70G
do. 01	c	3½	92.75G
Berlin 04 II	a	4	101.70b
do. 76/78	a	3½	98.60bG
do. 82/98	v	3½	93.40b
do. 1904	d	3½	93.50b
do.StSyn19	a	4	100.40G
do.99.04,05	a	3½	90.10B
Bielefeld	d	4	100.50G
Bonn . . 96	a	3	85.00G
do. 01/05	a	3½	93.25b
Brandenb10	d	4	100.25G
Breslau 91	v	3½	92.40G
Bromberg02	d	4	100.50G
Burg unk.10	a	4	100.30G
Charl.89/99	v	4	100.80b
do.95uk.11	d	4	100.60B
do.07 uk.17	d	4	100.80G
do. 1908	a	4	101.25bG
do.95,99,02	v	3½	92.25bG
Cöln 94/03	v	3½	93.00G
do. 1900	d	4	101.10G
do.06uk.11	d	4	100.80b
Cref.00u.15	a	4	100.30G
Danzig	d	3½	93.90G
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	94.80G
do. 1912	a	4	100.30G
Dresd.1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.30G
do.88/1903	v	3½	92.00G
Duisburg 99	a	4	100.40G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.60bG
Elbing 1917	a	4	100.30G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
Freibg.IB.03	e	3½	91.00G
do. 12	c	4	100.40G
Fulda 1907	a	4	100.25bG
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	92.00G
Halberst. 97	a	3½	94.10G
Hagen.1908	d	4	100.20G
Halle 86/92	v	3½	95.00b
do.	a	4	—.—
Hannover95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	91.60G
Hildesheim	a	3½	—.—
Karlsruhe kv	v	4	100.30G
do. do.	v	3½	91.00G
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	—.—
Königsbg99	d	4	100.90G
Ludwigsh06	a	4	100.25G
do. 02	d	3	90.80b
Magdeburg	v	3½	95.00G
do. 91 u. 10	a	4	101.30bG
do. 06 u. 11	a	4	—.—
do. 02 u. 17	d	4	—.—
Mainzer 16	c	4	100.25G
Mannh.1901	b	4	100.20G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	91.90G
München 94	v	3½	92.80G
do. 1900/01	v	4	100.50B
do.1907/13	d	4	100.60G
do. 1908	e	4	101.30B
Nürnb99/01	v	4	100.20G
do.1896/98	v	3½	91.90bG
Offenb. u.15	b	4	100.30G
Posen94/03	a	3½	90.80G
do. 05 u. 12	a	4	100.25G
Potsdam 02	d	3½	95.10G
Rostock	a	3½	—.—
Schönb.04II	d	4	100.40B
do. 04 I	d	3½	91.90G
Spandau 91	d	4	—.—
do 95	d	3½	—.—
Stargard i.P	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stettin	a	3½	90.70G
do.04 u.09	v	3½	90.70G
Stuttgrt.u16	a	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	100.40b
do. do.	d	3½	91.40G
Thorn01u11	d	4	—.—
Wiesb79/83	v	3½	95.00G
Worms . 01	a	4	100.10G

Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	117.00G
do. do.	a	4½	106.30G
do. do.	a	4	101.60G
do. do.	a	3½	96.00G
do. neue	a	4	100.50G
do. do.	a	3½	92.80G
do. do.	a	3	82.00B
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.20bG
do. do.	a	3	81.60bG
Kur-u.Neum.	a	3½	94.75G
do. alte	a	3½	98.00G
do. Komm.O.	d	3½	90.60G
do. do.	d	4	101.00bG
Ostpreuss.	a	4	100.75G
do.	a	3½	90.75b
do.	a	3	81.50b
Pommersch.	a	3½	91.70b
do.	a	3	81.80G
do. neuld.	a	3½	90.60b
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.00G
do. XI-XVII	a	3½	93.00B
do. Lit. D	a	4	100.40b
do. Lit. B	a	3	82.90G
do. Lit. C	a	3½	92.90bG
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	91.20bG
do.	a	3	81.80b
do. neue	a	4	100.20b
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	100.50b
do. do. do.	a	3½	93.60G
do. do. L.A	a	3	84.20G
do. do. L.C	a	3	84.50G
do. do. L.D	a	3	84.20G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.50G
do. do.	a	3½	91.10G
Westf. Land	a	4	100.40B
do. do.	a	3½	91.70B
do. III. Folge	a	4	100.40B
Westpr. rit. I	a	3½	91.40G
do. IB	a	3½	91.10G
do. II	a	3½	90.40G
do. I	a	3	81.40G
do. neuld.	a	3½	89.60b
do. do.	a	3	—.—
HssL.XII XIII	a	4	100.90G
do. XIV XV	a	4	101.10G
do. I-XI	a	3½	92.40G
do.K.Ob.V VI	a	4	100.90G
do. do. I-IV	a	3½	92.40G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.30G
do. 1922	a	4	101.60G
do. do.	v	3½	93.30G
Sachs Alt.LO	v	3½	93.50G
do.GothaLdk	d	3½	93.00G
do LwPfXXIII	a	4	101.60G
do. do. XXV	v	3½	94.20bG
do.Krdb XXII	a	4	101.60G
do. do. XXV	v	3½	94.20G
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	90.70G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.70G
Pommersch.	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.70bG
Posensche	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.70G
Preussische	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.70G
Rhein-Westf	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.70G
Sächsische	d	4	100.60G
Schlesische	d	4	100.75G
do.	v	3½	91.80G
SchleswHlst	d	4	100.50G
do.	v	3½	90.70bG
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad. Pr.A.67	b	4	164.50b
Brschw20TL	—	frc.	212.50bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	138.20bG
Hamb. 50TL	3	3	161.00b
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7GldL	—	frc.	38.60b
Oldenb40TL	2	3	125.10b
D.Ostaf.Schv	a	3½	—.—
Ostaf.Eisb.A	1	3	—.—
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb.90	a	5	102.25bG
do.inn Gl. 07	k	5	101.70b
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.60bG
do. ab1000P	a	5	101.75b
inn.4000M	c	4½	100.00bB
do.äus.100L	d	4½	99.20b
do. Gs£.8.97	d	4	91.20B
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
Buen.Air.Prv	a	3	71.40bG
do. 08	d	5	101.60bG
Bulg.St.A.m.	a	6	104.00G
ChileGold-A.	a	4½	93.25bG
do. v.1906	a	4½	93.20bG
Chin.Anl.v95	a	6	106.90bB
do. v. 96	d	5	102.50b
do. Tients.P.	d	5	102.80bB
do. v. 98	c	4½	99.70b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do.	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	200.00bG
Freib. 15FrL	—	frc.	—.—
GrchA81/84	a	1,6	48.80bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	37.60bG
do. Monopol	a	1¾	48.25bG
do.Pir.I.400	k	1,6	48.20G
Jap.A10.1.7	—	4½	97.80G
do.	a	4	93.70bG
Italien.Rent.	a	3¾	105.00bG
MexA.1000L	q1	5	100.70bG
do. 200L	q1	5	100.70bG
do. 4200M	f	4	96.75b
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
Oest. Goldr.	d	4	99.40bG
do. Kronenr.	c	4	94.70G
do.einh.kv.R	v	4	94.00bG
do. Silb.Rnt.	d	4,2	97.90G
do. Pap.Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	175.00B
do. 64r Lose	—	frc.	573.50b
Port.St.A. III	a	3	67.90bG
do.III. Spez.	—	frc.	12.75bG
R. dJan100L	f	5	101.40b
Rumän. 03	f	5	102.30G
do. 89	a	4	91.90b
do. 90	a	4	94.90B
do. 91	a	4	91.75b
do. 94	a	4	91.60b
do. 96	e	4	91.30b
do.am.98	e	4	91.10b
do. konv.	d	4	91.60G
do. 1905	d	4	90.90b
do. 1908	d	4	90.60bG
do. 1910	c	4	90.60bG
Russ.k.A. 80	e	4	92.10bG
do.Goldrent.	a	5	99.30b
do.VI.Em.94	q3	4	—.—
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	85.10b
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q1	4	92.75G
do. do. 02	a	4	92.80b
do.Eisb.A05	a	4½	100.30bG
do. Staatsrt.	q3	4	91.90b
do. Nicol.-B.	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodenkr.	a	5	112.50b
do.konv.Obl.	a	3,8	89.40bG
SaoPaulo EA	a	5	101.00bB
do. Gold08	2	5	100.60bB
SchwdStA86	f	3½	92.75b
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	85.70B
do. Gold	f	4½	91.75bG
Siames. Anl.	v	4½	97.50bG
Span.Schdkf	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	89.00bG
do.Bagd-Anl	c	4	87.50bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do.unifiz.03	e	4	94.70b
do. do. 05	c	4	86.75bB

Türk.unif.08	a	4	87.30B
do. 400Fr.L.	—	frc.	185.90bB
Ung. Goldrnt	a	4	95.00bG
do. kleine	a	4	95.30G
do.Kronenrt.	f	4	92.25bG
do. kleine	f	4	92.25bG
do.Staatsrnt	a	3½	82.50G
do. GeldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	99.10G
do. 95	c	4½	—.—
do. 98	a	4½	98.60bG
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	97.25bG
do. Pes.	a	6	103.60G
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	100.90b
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	83.00bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk.25-28	v	4	—.—
SofiaGeld-A.	e	5	100.10G
Stckh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	40.60bG
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	97.00G
do. St.-A. 98	a	4	—.—
Budp HptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	—.—
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHp VPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.00bG
Holl.Komm.L	½	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.50b
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.60b
Mexik. Bew.	e	4½	98.30b
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	467.50b
Pest.KB.II.III	b	4	94.00bG
do. K.-Obl. II	d	4	93.50bG
do.Vatrl.Spk	c	4	94.50bB
Poln. Pfndb.	a	4½	95.90b
PortTab Mon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	101.50b
SchwdHPf78	a	4	99.90bG
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	—.—
Serb. G. Pfb.	a	5	—.—
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	92.90B
do.HpBPf971	a	4	—.—
do. Sp.C. I.II	a	4	93.40G
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Maast.	1	4	69.25bG
do. Genuss	—	0	62.00G
Brnschw.Ld.	1	6	—.—
Crefelder	4	3	105.00bG
Eutin-Lüb.	1	3	—.—
Frkf.Güterb.	1	1½	62.75G
Halb.-Blank.	1	2	101.80G
Halle-Hettst.	4	3	75.10bG
Kgsb. Cranz.	4	6	135.60G
LiegnitzRaw.	4	4½	101.20G
Lüb.-Büch.	1	8	—.—
Mckl.Fr.Wilh	4	4½	106.50G
Niederlaus.	4	3½	43.30B
Nordh.Wern.	4	4½	84.75G
PaulN.Rupp.	4	6	—.—
Prignitz.V-A.	4	6	112.25G
Rein Liebnw.	4	4	94.75G
Zsch.Finstw.	4	14½	262.00G
Aussig-Tepl.	1	9	—.—
Brünner Lok.	7	6	—.—
Buschtherdr	1	10½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	—.—
Kaschau Od.	a	5	—.—
Lemb.Czern.	e	6¾	—.—
Oest. Staats	7	6⅞	161.75b
Orient. Eisb.	1	6½	142.40bG
Raab Oednb.	1	½	23.70b
Südöst.(Lb.)	1	0	20.10b
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Czan	1	4	—.—
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	1	7½	180.50b
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	6	119.80b
Baltim. Ohio	7	6	114.30bB
Canada Pac.	7	7	197.20bB
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	84.80bG
Pensylvania	1	6½	134.20bG
Lux.Pr.Henri	1	4½	141.40b
Sard.Seknd.	7	5⅜	—.—
Schantung	1	6	141.40b
West-Sizil.	1	4	78.60G
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	7½	150.50G
Allg.Dtsch Kl	1	6	118.00bG
do.Lok.u.Str	1	8	158.30b
Barm.Elbf St	1	5	102.00G
Boch.Gels.St	1	6	136.50bG
Braunschw.	1	6	125.50G
Bresl. El.Str.	1	6	126.00G
do. Strssb.	1	6½	123.00B
Crefeld. Str.	1	3	—.—
Danz. Strssb	1	6½	128.00bB
Dt.Eisb. B. G.	4	5	111.60G
Elekt.Hochb.	1	5	122.00bG
Erfurt. el.Str	O	7	142.00B
Gr. Berl. Str.	1	8½	186.00bG
de.Cass.Str.	O	4½	103.90b
Hamb.Altona	1	9½	—.—
do. Strassb.	1	10	189.50b
Hann.St.V.A.	1	3	91.75G
Magdeb.Str.	1	8½	168.00B
Marienb Bnd	1	8½	135.25G
Meckl. Strb.	1	5½	—.—
Niederwaldb	1	½	29.60bG
Posener Str.	1	9	180.00b
Stettin. Strb.	1	7½	158.50B
do. V.-A.	1	7½	158.50B
Südd.Eisenb	4	5½	123.20bB
Ver.Eis.B. VA	1	4	72.00b
Wstd.Eisb.G.	1	0	54.50b
Schiffahrts-Aktien			
Arge.Dampf.	1	4½	103.90b
D.Austr. Dpf.	1	7	134.25G
Hmb.Am.Pck	1	6	142.75bG
Hansa Dmpf.	1	10	177.60b
Kopenh. Dpf.	1	5	94.50bG
Nordd. Lloyd	1	0	111.50bG
Schl.Dpf.Co.	1	3	72.10bG
V. ElbeSaale	1	1	95.80G
Eisenb.-Prioritäts-Obligat.			
Brschw Ldeb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst.	d	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	89.50G
do. 1909	a	4	100.00G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	100.00G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	99.10G
Elis.WGld stf	d	4	99.30G
Frz.Jos.Silb.	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	95.50G
Kronp.Rudb.	d	4	96.80G
do.(Salzkg.)	d	4	99.25G
OestLokalbG	a	4	97.20G
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	82.50b
do. 1885	c	3	81.50b
do. Ergznetz	c	3	82.25bG
do. Gold	e	4	97.80bG
Dux-Bod Silb	a	4	94.75B
DuxBod.Gold	a	4	98.10G
do.inKronen	a	3	—.—
Dux-Prag. G.	a	3	79.20bB
Kasch.O. Gld	a	4	—.—
KschO.Slb89	a	4	—.—
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	—.—

Oest.U.St.I II	e	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	75.75G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	57.50G
do. Obligat.	a	5	—.—
do. Serie E.	e	4	83.00G
Ung. Lokalb.	a	4½	98.50bG
do. do.	a	4	94.70G
Ivang.Demb.	a	4½	98.50b
Kursk Ch.Az.	a	4	90.20G
do. von 1889	d	4	90.25bG
Mosk.Jar.A.	d	4	90.25bG
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	90.40B
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	90.20G
Süd-Westb.	a	4	90.20b
Transkauk.	k	3	76.60b
Koslow Wor.	d	4	90.20G
Kursk-Kiew	b	4	92.40b
Lodz. Fabr.B	a	4	90.50G
Moskau Kas.	a	4½	97.30b
do. do.	a	4	90.75bG
do.KiewWor.	a	4½	97.20bG
do. do.	d	4	90.70bG
do.Rjäsan	b	4	92.20b
do.WindRyb.	d	4	90.70G
Rjäsan-Kozl	d	4	91.50b
do.Uralsk94	c	4	90.20G
do.97 unk08	e	4	90.50G
Rybinsk gar.	f	4	90.50G
Süd-Ost 98	e	4	90.50G
WrschW X.XI	d	4	93.40B
Wladik. 20	a	4½	100.00bG
do. 1885	a	4	90.90bG
do. 1898	a	4	—.—
ZarskoeSelo	a	5	98.40b
An.Eis. 2040	d	5	100.50G
do. kleine	d	5	100.60G
do.Erg.-Netz	d	5	100.50bG
Eg.Ken.Ass.	a	3½	—.—
It.Eis Ob.st.g	a	2,4	74.25G
do. Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	68.50G
do. kleine	a	3	69.30G
Portug 1886	a	3	81.60G
do. 89 abg. I	a	4½	93.90b
do. do. II	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	73.80G
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
Chic.RockIsl	d	4	—.—
DenverRioRf	b	5	98.00bG
North.Pac Pr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	—.—
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pennsylvan.	O	3½	—.—
South.Pac55	e	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	5	107.50b
do. do.	a	4	82.40b
StLouisSWst	e	4	88.80bG
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	102.10G
do. unk. 14	a	4½	98.80G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Berl. Hyp.Bk.	v	4	98.00bG
do. abg.	v	3½	90.60G
do. V u. VI	v	4½	101.60bG
XIII XIV u.19	v	4	100.75G
do. uk. 1916	a	3¾	93.75G
do. I II u. 14	v	4	99.20G
do. III IV u15	v	4	99.60bG
do.VII.VIII18	v	4	99.80bG
do.KOb.Iu18	a	4	101.20G
Bayr.Hyp.uW	a	3½	94.00G
BrHXVI-XVIII	v	4	99.70bG
do. XXI XXII	d	4	99.90G
do.XXIIIu.15	a	4	100.20G
do.XXIVu.18	d	4	101.00G
do. X XI	d	3½	95.50bB
II-IX XII-XIX	v	3½	91.70bG
do. XX 1910	d	3½	91.90G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	102.75bG
do. do. kv.	d	4	99.80G
doVII X XI XII	v	4	99.80bG
do. XIII u. 13	v	3¾	93.75bG
do. XIV u. 14	d	4	100.00bG
do. XV XVI	d	4	100.00bG
do. XVIII XIX	v	4	100.50bG
do. XX u. XXI	v	4	101.00G
do. VIII IX	d	3½	91.10G
do. K.Obl. 13	a	3¾	—.—
do. do. 17	d	4	101.30G
do. I uk. 13	a	3½	92.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.80G
do.HpKrV.43	c	4	100.00G
do. do. 46	c	4	99.60G
do. do. 47	a	4	100.50bG
do. do. 44	a	3¾	94.60G
GothaGrdk. I	a	3½	142.40G
do. II	a	3½	117.40B
do. III IV	a	3½	101.50B
do. VI VII	a	4	99.60G
do. IX IXa	d	4	99.70bG
do. X XII	v	4	99.40bG
do. XIII u.15	a	4	99.60G
do. XIV u. 06	d	4	99.70G
do. XV u. 17	d	4	100.00bG
do. XVI u.19	a	4	100.90G
do. V VIII	d	3½	91.00G
do. XI uk. 13	d	3½	91.20G
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.50bG
do. unk. 15	a	4	99.75bG
do. unk. 16	a	4	100.00bG
do. unk. 18	b	4	100.50G
do. S. 1-190	v	3½	91.00bG
do. unk. 13	d	3½	91.00G
Han.BIII-VIII	a	4	99.50G
do. IX X	d	4	99.75G
do. XI XIII	d	4	99.90G
do. XIV	d	4	100.00G
do. I	a	3¾	94.00G
do. II	a	3½	92.25G
LpzHB.F.VIII	d	4	100.75G
do. do. IX	a	4	99.80G
do. do. XI	a	4	100.10G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.90G
McklHuW.I.II	a	4	99.60bG
do. IV uk. 13	a	4	99.70G
do. VI uk. 15	a	4	99.70G
do. I uk. 13	a	3¾	94.00G
do. a.kv.II.III	a	3½	91.00G
do.Strel.HPf	v	4	97.75G
do. do.	v	3½	90.25G
MnHpBVI.VII	a	4	99.60G
do. VIII	d	4	99.60G
do. IX uk. 14	a	4	100.00b
do. XI uk. 16	a	4	100.25B
do. XII uk.17	a	4	100.20bG
do.XIIIuk.18	c	4	100.20G
do.XIVuk.19	e	4	101.00bG
do. konv.	a	3½	91.10bG
do. X uk. 13	a	3½	92.70G
do.Prām.Pfb	2	4	135.75G
MittBd.IV.09	a	4	99.25G
do. VI uk. 15	d	3½	100.50G
do.Grndr.-B.	a	4	100.00G
do. do.	d	3½	92.50G
NrddGr.III-V	a	4	99.00G
do. VI X XI	v	4	99.00bG
do. XII	d	4	99.00G
do. XIV	d	3¾	94.00G
do. XV	a	4	99.60G
do. XVI u. 17	a	4	100.40G
do. XVII u.19	d	4	100.75G
do. VII-IX	a	3½	91.00G
do. XIII u. 12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	92.20G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.50G
XIII XIV XVII	v	4	99.60bG
do. XVIII	a	4	99.60bG
do. XIX	d	4	99.75G
do. XXI	d	4	99.75G
do.XXII u.15	a	4	100.00bG
do.XXIVu.16	a	4	100.00bG
do.XXV u.18	a	4	100.25G
do.XVI u. 19	d	4	101.00G
do. XX u. 13	a	3¾	93.70G
do.XI XV XVI	v	3½	91.20bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	99.70G
do. v. 99, 01	a	4	99.60b
do.v.03 u.12	a	4	100.00b
do.v.06 u.16	a	4	100.20b
do.v.07 u.17	a	4	100.25G
do.v.09 u.19	a	4	100.50G
do. v. 86, 89	v	3½	91.80bG
do. v. 94, 96	a	3½	90.60bG

Pr.Ctr.Bd 04	a	3½	91.70G
do.K.-O.v.01	a	4	100.20G
do.do.1908	a	4	101.30bG
do.do.87/96	d	3½	91.20bG
do.v.06 u.16	a	3½	92.20G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.20G
do. do.	v	2,8	88.00G
ab80rz125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	97.80bG
do. do.	v	3½	90.30G
do. uk.1913	a	4	99.25bG
do. uk.1914	v	4	99.25bG
do. uk.1917	v	4	99.80G
do. uk.1919	d	4	100.75G
do.Komm.Ob	a	4	101.10b
do. do.1909	a	4	101.50G
do.Hyp.Vers.	d	4	99.00G
do. do.	v	3½	94.30G
PrPfdbB.XXII	a	4	99.70bG
do. XVIII-XXI	v	4	99.10b
do. XXV (14)	d	4	99.75G
do.XXVII(15)	d	4	100.00bG
doXXVIII(17)	d	4	100.00bG
do.XXIX (19)	a	4	101.00G
do.XXVI (14)	a	3¾	94.00bG
do.XVIII (08)	d	3½	91.00bG
do.XXIV (12)	a	3½	91.30G
do.KlbOb.08	a	4	98.30bG
do. do. 04	a	3½	95.00G
do.KOVI (17)	a	4	100.90G
do. IX (20)	a	4	101.50G
do. IV (12)	a	3¾	96.00G
do. III (12)	d	3½	92.00G
RhHPf83-85	d	4	99.90bG
do. 69-82	v	3½	91.70bG
do. Kom.Obl.	d	3½	91.70G
Rh.Wstf.ausl	v	4	99.50bG
do. IX IXA 12	d	4	99.50G
do. X uk. 15	a	4	99.80G
do. XI uk. 18	d	4	100.60bG
do. XII uk.20	a	4	101.00G
do. II IV VI	v	3½	91.00G
SächsBdk.III	a	4	100.60G
do. IV uk. 10	a	4	100.00G
do. I II	v	3½	93.00G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.50G
do. do. I-IV	v	3½	90.50bG
Schwrzb.II-V	c	4	99.80bG
do. VI	a	4	100.00G
do. VIII	d	4	101.00bG
do. VII	d	3¾	94.50G
do. I	a	3½	93.00G
Südd. Bodkr.	v	4	100.20G
do. do.	d	3½	92.40G
WstdBI IIVVI	v	4	99.60G
do. do. VII	d	4	99.75G
do. do.VIII	d	4	100.50G
do. do. III	a	3½	91.40G
do. do. IV	a	3½	91.40G
do. do. IX	d	3½	92.70G
Obligat. indust. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt.			
Dt.Atlznt.Tel	a	*4	99.00B
D.Nied.Tel.6	a	*4	100.50G
Ueberldztr.2	a	4½	102.50G
Acc. Boese 5	d	*4½	74.50bG
AG.f.Anil.F.5	a	*4	103.90G
A.G.f.Mont.2	d	4	96.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	101.50G
AllgD.Kl.ab2	v	3	76.75bG
do. Elekt.-G.	d	4	99.25G
do.do.13VI3	a	4½	103.00B
do. Lok.u.St.	v	4½	101.60B
Alsen P.-C. 2	a	4	100.10G
AlkaliRonb.3	d	5	100.50G
Anh Khl1912	a	*4	—.—
Berl.Braunk.	a	*4½	100.90b
Berl. Elekt.V	d	*4	100.25bB
do.unk.1912	a	4	98.90b
do.unk.1908	a	*4½	102.25G
do.HG Kaisrh	d	*4½	97.00G
do.unk.1912	d	4½	99.75bG
Bochum.Bgw	a	*4	—.—
Brsch.Kohl.3	a	*4½	103.75bB
Bresl.Wgg.3	a	4	100.70G
BrownBoveri	a	4½	100.90G
Buder.Eis. 3	d	*4	98.70B
Burb.Gwks.3	a	*5	104.25G
CalmonAsb5	a	*4½	101.50G
Charl.Czrn.3	d	*4½	102.25G
ChFabWeil.2	a	4	97.00B
CölnGasuEl3	d	4½	100.50B
Cont.Wass.3	a	4½	103.50bB
CrefeldStr.3	a	4½	102.10G
Dannenb. 3	a	*4	97.50B
Dess.GasG.5	a	4½	105.60G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	101.25G
do. 2	a	*4½	102.90bG
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 1	a	*4½	102.00B
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.75G
do. S. II 2	d	4½	101.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.00G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.Kaiser Gw	a	*4	96.00G
Donnersmkh	d	*3½	96.00B
Dorstf.Gew 2	d	*4	96.50B
Drtm.Un.100	d	*5	100.30G
do.u.14 103	a	*4½	103.00b
do. 100	a	*4	100.00bB
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
EisnhSilesia	a	*4½	101.25B
Elbrf.Papf.3	a	*4½	95.90b
Elkt.Hochb.5	d	4	100.75G
do. uk. 23	a	4	99.25bG
do. 5	d	3½	91.70bG
Elekt Südw.2	a	4	96.75B
El.Licht u.K4	d	4½	103.75G
Elektroch.W.	a	*4½	101.50G
EnglWllwM 3	a	*4	94.00G
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	103.25G
Gelsenk.Bgw	d	*4	—.—
GgMar.Bgw3	c	*4½	—.—
do. 3	a	*4	94.00B
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	98.80B
do. 3	a	4½	103.50bG
Gl.-aufSnd 3	d	*4½	101.40B
Gr.Berl.Strb.	d	3½	99.20G
HmbAm.Pckf	b	*4½	102.25b
do. 3	e	4½	103.75bG
HdlBelleall3	a	*4½	102.75G
Harp. Bergw.	a	*4	99.00B
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	103.40G
HenckWlfb.5	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	101.40G
Hibernia	a	*4	98.10B
Hirschb Ld.3	d	*4½	—.—
Höchst.Fbw3	a	4	—.—
Hörd.Brgw.3	a	*4	100.20B
Hösch Sthlw.	d	4	99.20G
HohenfGws 3	a	*5	104.25G
Hüsten.Gwks	a	*4	90.10G
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	98.60G
Kaliw.Aschrl	f	*4	99.00B
Kattow. Bgw.	d	*3½	94.90G
KnMarienh.5	a	*4½	101.50G
König Wilh.2	a	*4	—.—
do. uk. 1910	a	*4½	101.90B
Gb.Körting 3	i	4½	102.00B
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4	99.10b
Lahm.&Co. 3	d	4½	101.75B
Laurahütte	a	*4	99.00B
do.	c	*3½	91.60G
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	64.10G
Leonh.Brk. 3	a	4½	101.00B
Leopold-Gr.	a	*4½	101.00G
Ldw.Löwe&C	d	4	99.60B
LwnbrHSch2	d	*4½	101.50B
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.75G
M-F.Breuer5	d	*5	99.25G
Mix & Genest	a	4½	100.10G
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	103.10G
N.BodenAG.2	a	4	97.00G
do. do. 1	a	3½	89.75G
N.PhotogG.2	d	4½	—.—
NiedrlausK2	d	*4½	101.50bB
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	96.10G
Nordd. Lloyd	d	4½	101.20B
do.	d	4	97.60G

ObschlEisb3	a	*4	98.60G
do. 12 3	c	*4½	102.75G
do. Eis.-Ind.	a	*4	97.00B
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Kopp3	e	*4½	—.—
Patzenh Br.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	104.50G
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	95.80G
RhMet 105rz	d	4	92.40b
RhWstfElkt 2	d	4	95.90G
do. 2	d	*4½	101.90B
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.25B
Rybn.Steink.	a	*4½	101.25G
Schalk.Gr99	a	*4	97.75G
SchlKleinb.3	v	*4½	102.50B
Schuck.&C 2	a	4	99.00B
do. 2	d	4½	102.25bG
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	102.00bG
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	100.50G
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	99.90G
SiemSchck 3	a	4½	104.90b
Simon Cell.5	a	4	99.00bG
StettBredC 5	a	*4½	102.25b
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	d	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	102.50G
Tangermd. 3	d	*4½	98.75G*
TelephBerl 2	a	*4½	100.60G
ThaleEisnh2	a	*4½	100.00B
Thiederh.Gw	a	*4½	99.30B
ThielWnckl2	a	*4½	102.80G
Unt.d.Linden	a	*4	95.40G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	100.40G
VEisb.u BG.2	a	*4	93.50G
Westd.Eisb2	a	4	93.25G
do Eisenw. 2	a	*4½	101.50G
WestfDraht3	a	*4	100.25G
WstlVrortb 3	a	4	99.20G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	100.50G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	103.00B
Zoolog.Gart.	a	4	98.80B
Grängesbrg.	e	*4½	102.90bB
Heid.Psch.Hf	d	5	101.80G
Napht GoldA.	d	*4½	100.50bG
do.	a	*5	101.40bG
SteauaRm. 5	e	5	105.10G
Victor. Falls	a	5	104.25G
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauer.I	4	0	79.75bG
Barm.Bankv.	1	7½	132.30G
do. Kreditbk.	1	6	103.60B
Bayr.B.f.H.ul	a	5	98.60G
Berg. Märk.B	1	8½	163.80b
Brl.Hand.Gs.	1	9	173.50b
do.Hypoth.B.	1	6½	131.00bG
do. Kassenv.	1	4½	120.70G
do. Maklerv.	1	6	114.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	169.60G
BraunschwB	1	5½	117.25b
do.Hann.Hyp	1	8	167.50bG
BrslDisk.abg	1	6	112.00G
do. Wechsl.B	1	4	104.25bG
Chemn.Bnkv.	1	7	121.50G
CrdVNeviges	a	6½	121.00G
Ctrlb.f Eisbw	1	7	130.25bG
Coburg.Kred	1	5	95.00b
Com.u.DiskB	1	6	114.00b
Dän.Lndm.B.	1	8	134.20b
Danzig.Prvtb	1	7½	128.50bB
Darmst. Mk.	1	6	—.—
Dessau. Ldb.	1	6½	117.90b
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	151.25b
Dt. Ansiedlb.	1	9	152.00bG
Deutsche Bk.	1	12½	250.80b
do.Effekt.-B.	1	5	107.20G
do.Hypoth.B.	1	8	159.00bB
do. Nation.B.	1	7½	118.25b
do. Paläst.B.	1	5	120.50bG
do. Uebers.B	1	9	169.90b
Disk.-Komm.	1	9½	187.00bG
DresdnerBk.	1	8½	157.90bG
de. Bankver.	1	5	—.—
Elberf. Bnkv.	1	6½	111.25G
Essen.Bankv	1	7	132.00B
do. Kredit	1	8½	167.75b
Gotha Grdkr.	1	8	165.75G
do. Privatbk.	1	7	134.50G
Hamb.Hyp.B.	1	9	185.80b
Hannov.Bank	1	7½	147.25bG
Hildesh. Bk.	1	8	164.75b
Imm. u.Vrk.B	1	8	145.25G
Kieler Bank	1	7½	129.00b
Königsb.V.B.	1	7	130.50G
Landbank	1	6	110.10G
Leipz. Crd.A.	1	9	171.50bG
Lüb.Comm.B	1	8	134.75b
Luxemb.Int B	1	9	170.10bG
Magdeb.B.V.	1	4½	114.50bG
MärkischeB.	1	6	104.00G
Mecklb.B.40	1	8	124.10B
do.HypothBk	1	14	276.50b
Meining. do.	1	7	141.60B
Mitteld.Bodk	1	5½	103.25G
do. Kreditb.	1	6	119.90B
do. Privatb.	1	7	128.75bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	123.70bG
Mülh.a.R.Bk.	1	6	100.75G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6½	122.75b
Niederdt.Bk.	1	7	120.50bG
Nordd.KredA	1	7	123.50bG
do.GrundkrB	1	6	118.80b
Oest.Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	—.—
Osnabr.Bank	1	7½	141.00G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	128.50bG
Petersb.Disk	1	11	204.30G
do. Int. H.-B.	1	10	179.50bG
PfälzischeB.	1	5	101.10G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	123.25G
Preuss.BdKr	1	8	164.90b
do. Ctr.Bd.Kr	1	9	188.20bG
do. Hyp.A.-B.	1	5¾	123.60bG
do. Leihhaus	1	7	120.50bG
do. Pfdbr.-B.	1	8	157.25bG
Reichsb.Ant.	1	5,83	144.50b
RheinBk.abg	1	6½	115.10b
do. Krd.Bk.	1	7	139.00G
Rh.WstfBdkr	1	8½	170.50G
do. Disk.	1	7	126.20bG
Rostock. Bk.	1	7	129.00G
Russ.B.f.a.H	1	10	166.00bG
Sächs. Bank	1	8	153.00G
do. Bd.Kr.-A.	1	7	147.50G
SchaaffhBkv	1	7½	140.90b
Schles. Bkv.	1	7½	154.50bG
do. Bd.Kr.-A.	1	8	—.—
Schwrzb HpB	1	5½	116.30G
do.Landb.40	1	8	123.90B
Sibir. Hdlsb.	1	16	241.50bG
Siegener Bk.	1	7	126.00G
Südd. Bodkr.	1	8	179.50G
do.Disc.Ges.	1	6	118.50B
Ver.BHbg.80	1	9	170.25G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	152.50G
WstfLippVrb	1	6	107.25bG
Wien. Bankv.	a	7½	137.00b
Ctb.fEbwOb3	a	4	96.30G
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.50G
Landb.Obl. 3	a	4½	101.75b
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Unionsbr	O	1	89.90bG
Bock, kv.u.n.	O	4	122.50bG
Böhm.Brauh.	1	0	123.50G
BolleWb.abg	O	1	113.10bG
Dtsch. Bierb.	O	4	116.50bG
Friedrichsh.	O	1½	90.00bG
Gebhardt	O	0	63.50bG
Germania	O	0	65.80bG
Hilsebein	O	0	47.00b
Kaiserbr.	O	2	79.00bG
Königstadt	O	4	99.90bG
LandréWssb	O	0	110.00bG
Löwnb.H.Sch	O	7	161.00G
MünchBraub	O	4	112.80bG
Patzenhofer	O	11	250.50bG
Pfefferberg	O	7½	175.75bG
SchönebSch	O	8	199.50G
Schultheiss	9	14	273.00bG
SpandauerB	O	4	140.00bG

Vereinsb.kv.	O	10	223.75G
do. St.-Pr.	O	12	249.00bG
Victoria	O	3	101.00bG
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	121.25G
Brauh.Nürnb	O	9	167.00bG
BriegerSt.Br	9	4½	116.00bG
Danziger	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	334.00bB
do.Unionsbr	O	20	340.25G
do.Victoriab	O	5	120.00B
Düssld Adler	O	4	85.00b
de.Höfelbr.	O	7	157.75G
Frankf. Henn	9	7	141.50B
Germn.Drtm.	O	8	158.00B
Gevelsberg.	O	4	76.80bG
Glückauf	O	8	135.10bG
Henning. Rfb	O	3	73.00bG
Herkul. Cass	O	9	—.—
Höcherlbräu	O	6	64.50bG
Holsten	O	11	195.60bG
Hugger Pos.	O	8½	—.—
Isenbeck&C.	O	0	90.00bG
Kiel. Schloss	O	7	148.10bG
Klstrbr. Röd.	O	3½	114.50bG
KönigB.Beck	O	7½	147.00G
Kunterstein	O	3	80.00B
Leipz Riebek	O	8½	186.50G
Lindbr. Unna	O	4	74.00bG
Lindener	O	12	237.50G
LöwenbrDtm	O	10	192.00bG
Merzig. Br.	O	9	162.60G
Mūs.Lngndr.	7	6	131.50bG
Oberschles.	1	4	112.00bG
Oppelner	O	0	77.50bG
Paulshöhe	O	5	109.50G
Reichelbräu	7	10	192.50G
Rostocker	O	10	188.00G
Schlegel	O	9	155.00B
Schöfferhof	O	0	97.00bG
SchwabenBr	O	7	146.00G
Sinner	1	12	255.00bG
vTuchersche	7	14	246.25bG
Vrnsb Artern	O	6	104.60G
Wick.I Küpp.	N	7	163.00bB
Wiesb. Kron.	O	0	44.25G
Aach.Spinn	1	4	117.40G
Accum.-Fab.	1	12½	213.25bG
do.Boese VA.	1	0	13.30b
A.-G.f.Anilinf	1	18	371.90b
do.f.Bauausf	1	5	97.00bG
do.fBürstInd	7	9	148.50G
do.f.Mnt.Ind.	4	0	80.50bG
do.f.Pappenf	4	4½	79.50G
do.f.Verkrsw	1	12	221.10bG
AdlerCem.kv	1	3	135.00B
Adler Fahrr.	N	25	414.90b
Adlerhütte	a	10	171.50bG
Admiralsg. B	1	0	61.00bG
do. V.-A.	1	0	77.75G
A.exanderwk	7	0	78.00b
AlfldGron.Pp	1	0	99.10bG
AllgBerl Omn	1	0	159.50bG
do.Elekt.-Gs.	7	13	271.30b
de. Häuserb.	1	5	89.75b
Aisen, Prtl.Z.	1	10	209.00bG
Alumin.-Ind.	1	12	275.30bG
AmmendorfP	7	12	307.00bG
AmtsgPank B	—	frc.	108.25G
AngloContin.	1	6½	111.00G
Anhalt. Kohl.	1	5	144.00bG
do. V.-A.	1	6	113.50bG
Ankrw. Hgstb	9	0	114.50B
Annab. Stng.	7	12	195.00bG
Annen. Gusst	7	3	90.60bG
AplerbBergb	1	10	168.00bG
Archimedes.	7	4½	139.00bG
ArenbrgBgb.	1	13½	395.75B
ArnsdorfPap	O	5½	128.00G
AschaffnbPp	1	8	136.60bG
AumetzFried	7	7	191.50bG
Bad. Anilinf	1	24	485.00bG
Baer&St.Met	1	25	389.75bG
BalckeMsch.	1	6	256.25bG
Balcke, Tell.	7	6	127.90bB
Bamb. Mälz.	8	4	95.30G
BarcelonaEl.	1	7½	134.70b
Bartz&Co.Sp	1	8	139.00bG
Basalt Akt.G.	1	5	105.50bG
Bau.KaisWSt	O	2	63.75b
Baul. Seestr.	—	frc.	115.75G
Bv. Weissens	—	frc.	1130bG
Bayr. Cellul.	1	5	170.00bG
do.Hartstein	1	11	165.75G
BazarGenss.	—	72M	1014bG
Bedbrg.Wllw	1	0	57.50bG
J.F.Bemberg	O	0	110.00bG
Bendix Holzb	5	0	78.25bG
BergEveking	7	8	142.00G
Jul.BergerTf	1	20	273.50bG
Bergm. Elekt	1	18	238.50bG
Berg.Mk. Ind	1	4	97.00b
Brl Anh Msch	1	12	213.00bB
do.Cementb.	—	frc.	—.—
do. Gicher.F.	1	frc.	307.50G
do. Elekt.-W.	7	11	187.25b
do. do.	7	4½	104.00b
do.Gub.Hutf.	1	13	216.00bG
do.Hlz-Cmpt	1	3	75.75b
do.Ht.Kaisrh	1	0	67.75B
do.JuteSpVA	7	7	105.75bG
do.LuckwWll	1	0	88.00bG
do. Maschin.	7	16	271.60bG
do. Mühlen	1	7	128.00bG
do.NeurKVA.	7	4	72.75G
do.Sped V.kv	1	30	173.80bG
do. do. V.A.	1	31	156.00bG
do. Terr.u.B.	1	10	149.50bG
BernbMasch	1	4	81.00b
Berth. Schrft	1	12	220.00bG
Berzelius Bw	1	0	95.00bG
Beton u.Mon.	2	10	163.75b
Bielef. Msch.	O	23	426.50G
Bing Metall	1	10	185.25G
BirkenwrdVA	—	frc.	35.75G
Bismarckhtt.	7	9	191.60b
po. neue	7	—	187.25bG
C.Blumwa&S	1	6	115.25G
Bochum.Bgw	1	0	72.00bG
de. Gussstht.	7	12	235.40b
BodBerl NG.	1	6	117.50bG
do.Kurfürstd	—	frc.	1095G
do HchbSchA	—	frc.	94.50bG
Söhler & Co.	1	12	229.00b
Borsigwalde	—	frc.	107.50bG
Besperd. Ww	7	0	120.10bG
Braunk.u.Br.	7	12	177.50b
Brnschw. Khl	1	13	231.00G
do. Pr.-A.	1	14	234.75bG
do. Jute	7	12	213.10bG
Bredow Zckf.	7	0	77.75G
Breitenb. Zm	1	4	117.50b
Bremer Gas	1	5½	95.75B
do.Linoleum	1	0	145.50bG
do. Wollkäm.	1	16	266.00G
Bresl. Spritf.	O	20	310.00G
do.WgfLinke	1	25	550.50bG
do. do. V.-A.	1	4½	106.50G
BrownBoveri	4	11	203.75b
Buderus Eis.	1	5	108.50G
Busch opt. I.	4	12	227.10G
Busch Wg.VA	O	14	213.00bG
Butzke Met.	1	6½	107.25G
Calmon Asb	1	6	109.25bG
Carol. b.Offl.	1	30	449.00b
Carlshütte	7	7½	120.00G
Cart.Loschw	7	19	372.50bG
do. do.	7	9	206.00bB
CasselFedst	1	12	224.00bG
Charlottenh.	7	6	139.00bG
Charl. Wass.	O	14	263.00B
Chemische Fabrik			
Buckau	1	12	205.00G
do. St.P.	1	12	206.75G
Gelsenk.	1	9	163.60b
Griesh. El.	1	14	262.40b
Grünau	1	10	188.00bG
v. Heyden	1	10	181.25bG
Hönning	7	8	174.00bG
Milch	N	12	229.50b
Oranienb.	1	8	167.00bG
Weiler	1	12	224.70b
Albert	1	32	488.00bG
Byk	7	0	64.00bG
Chemn. Wrkz	7	1	93.75bG
CölnerBgw.V	1	27½	453.50G
do.Gasu.El.	1	4½	93.00bG
Cöln-Müsen	7	0	95.00bG
ConcordiaB.	1	6	276.25bG
Concord. ch.	7	13	225.00bG
do. Spinn.	1	7½	167.50bB

Consolidat.	1	20	386.00G
CentElNrbVA	4	4	106.75b
do Wasserw.	1	7½	151.00B
Cottb.Masch	O	3	95.00bG
Cröllw. Pap.	7	12	230.50bG
Delmnh. Lin	1	13	243.90bB
Dessau. Gas	1	9	177.30bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7	127.70b
Dt. Babcock	O	9½	189.40b
de.Lux.Bw.V.	7	10	208.00b
do. Nied.Tel.	1	6½	116.00G
do. Gest. Bw.	1	11	202.50G
do. Ostaf.Gs.	1	5	154.25bG
do. Ueb.El.G.	1	10	188.25bG
do. Asph.Ges	1	4½	122.00G
do.Gasglühl.	7	50	677.25bG
do.Jutei.Ms.	1	20	273.00bG
de. Kabelwk.	1	7	127.00bG
de. Lin. Rixd.	1	5	152.50bG
de. Speisew.	O	10	192.50G
de.Spiegelgl	1	24	358.25bG
do. Steinzg.	1	15	243.50bG
de. Tiefb.-G.	1	23	323.25bG
de. Tonröhr.	1	9	153.60bG
do. Waffenf.	1	22	380.00bG
do. Wag.L.A.	1	12	193.50bG
do. Wasswk.	1	8	91.50G
Dt.Eisenhnd.	1	7½	130.00bB
Dinnendahl	7	0	53.00G
Dommitsch	4	8	135.00G
Donnersm.	1	14	285.00b
Dör.&Lehrm.	7	9	167.00bG
do. Vrz.-A.	a	6	113.75G
Dortm.Un. C.	7	2	92.50b
de. Vz.-A. D.	7	5	98.40b
Dresd. Baug.	1	5	141.10G
do. Gardinen	6	15	254.50bG
Düren Metall	1	12	214.50bG
Düssd. Eish.	O	9	189.75b
do. Kammg.	1	7	135.00bG
do. Maschin.	1	6	120.60b
do. Röhr.Ind.	7	8	140.50bG
do. Weyer	7	20	284.50bG
DuxerKohl.V.	1	12	220.60G
do. Porzell.	1	6	114.00G
Dynam Trust	5	10	187.80b
Eckert M.-F	4	9	161.25bG
Egest. Salin.	1	10	167.25bG
EintrachtBrk	1	27	442.00bG
Eisg. Velbert	7	6	106.00B
Eisenw.Kraft	1	11	193.25b
L.Meyerjr&C	1	4	119.50bG
Eisnw. Siles.	1	7	160.50G
Elberf. Farb.	1	45	492.50bG
do.Papierfb.	7	0	68.00bG
Elekt. Bresd.	4	4	108.00B
El. Licht u.K.	O	7	143.50G
do.Lief.-Ges	1	10	195.00bG
de. Liegnitz	1	6	117.50bG
do. Intn.Zür.	7	10	214.75b
EmailUllrich	7	6	108.80G
Engl. Wollw.	1	3½	97.25G
Erdmsd. Sp.	1	3	74.25bG
C. Ernst&Co.	1	0	44.75bG
EschwBergw	7	8	196.00bB
do. Eisenw.	7	8	149.50bG
Essen.StnkB	1	10	182.00bG
Faber Blst.	7	15	—.—
Faç.Eis.Mst.	7	8	232.50bG
do. V.-A.	7	8	230.75bG
Falkenst Grd	7	8	166.00bB
Fein Jute-Sp	1	6	138.00G
Feldm. Cell.	1	10	178.25bG
Felt. & Guill.	1	6	151.00bG
FinkenbCem	1	7	134.00bG
Flensb.Schff	7	6	153.40B
Floether M.	1	12	237.00b
Frkf. Chauss	1	0	123.50bG
Fraust.Zuck.	9	16	228.30bG
FreundM. kv.	7	10	271.60bG
Friedrichsh.	7	3	131.00G
Frdrichsseg	4	0	—.—
Frist.&Rssm	1	7	125.00bG
FroebelnZck	5	12½	196.40bG
Gaggenau	7	3	98.00G
Gasm. Deutz	7	5	123.25bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	275.25bG
Gebh&König	2	18	335.00bG
Geisw. Eisen	7	4	186.75bB
Gelsenk. Bw.	1	9	210.75bG
do.Gussstht.	8	0	90.00B
G &F.Renner	1	15	248.10G
Gensch.& Co	1	10	178.10bG
George-Mar.	7	—	68.90b
do. Vorr.A.	7	—	111.00bG
GermaniaPC	7	5	93.80G
Gerresh.Gls.	1	14	228.90b
Ges.f.el.Unt.	1	8	162.75bG
Giesel Prtl.C	1	4	132.10b
Gildemst.Wz	7	8	127.00B
Girmes &Co.	1	18	245.00B
Gladb. Spinn	1	8	140.90G
do. Wollw.	7	7	181.00bG
GlasSchalke	1	8	194.00bG
Glauzig.Zck.	6	11½	204.30bG
Glückauf Bw.	1	0	78.50bB
Görl. Eisenb.	7	20	360.00bG
de. Maschin.	7	6½	114.75bG
Greppin. Wk.	1	10	186.25G
Grevenbr. M.	1	0	—.—
Gritzner M.	1	14	243.25G
Gr Lichterf.B	1	0	121.80G
Gr Strel.Zem	1	5	126.50G
Gundl.Bielef	1	8	117.00G
Gutmann M.	1	7	121.00G
GuttsmannM	1	5	88.50b
Hagelb.Pap	4	6	103.00bG
Hagen.Gusst	7	0	51.00b
HallescheM.	1	30	405.25bG
Hamb. El.-W.	7	8	157.90G
Handlg. f.Gr.	1	5½	191.50G
Hst. Belleall.	1	5	109.50G
Hannov. Bau	1	0	76.50bG
do. Immobil.	1	5	111.75G
de. Maschin.	7	24	347.25bG
Harb.WienG.	7	6	207.50bG
HarkortBrck	1	9	138.50G
do. St.-Pr.	1	10	155.50G
do.Bw.St.-P.	7	7	136.10bG
Harpen.Bgb.	7	8	194.75b
do.	7	8	—.—
Hartmann M.	7	11	175.00bB
HartungGus.	4	0	79.00bG
HarzerWkAB	7	0	44.75G
HasperEisen	7	5	179.10bG
Hedwigshütt	4	18	211.75bB
Hein Lehma.	1	10	157.40bG
Heinrichsh C	1	5	154.00bG
Heldt&Frnck	O	18	239.50B
Hemmer Cm.	1	4	118.40b
Hermannm.	1	12	171.75bG
Herbrand W.	O	9	180.50bG
HildebrndM.	7	12	171.00bG
HilgersVerz.	1	12	208.00bG
Hilpert Arm.	1	4	84.00bG
Hirsch Kupf.	1	8	159.00b
Hirschbg Ld.	1	10	162.50bG
HochdahlV.k	7	0	—.—
Höchst. Fbw.	1	27	490.00bG
HoffmannSt.	1	10	179.25G
HofmannWg.	1	40	599.25b
Hohenlone W	4	9	219.10bG
HöschE.u.St.	7	14	293.25bG
Hotelbetr.Gs	4	9	195.00bG
do. V.-A.	4	5	103.90G
Hotel Disch	O	6	98.25B
Howaldwerk.	O	0	60.00bG
Hüttenh. Sp.	1	0	70.10b
HumboldtMa	7	8	142.10bG
HumboldtMü	7	10	179.50bG
Ilse Bergb.	1	24	359.00bB
Int.Baug.StP	1	12	221.00G
Jaensch&C.	6	6	143.90b
JeserichV.A.	1	5	101.00bG
do. abg.	1	8½	138.25G
Jeesenitz K.	1	5	116.00bG
Kahla Porz.	1	12	296.25bG
Kali Aschrsl.	1	9	166.00bB
KaplerMsch.	1	0	87.50bG
Kattowitz.Bg	4	14	244.00bG
Keula Eisen	7	2	92.75G
Keyling &Th.	1	4	125.25G
Kirchner&C.	7	20	366.00bG
Klaus.Sp. ab	1	0	67.00G
Kleinb. Terr.	—	10	147.80G
KöhlmannSt.	O	18	309.00G
Koll.&Jourd.	5	15	309.25bG
KölschWalz.	7	0	117.50G
Kg. Wilh. kv	1	10	266.10bG
do. Pr.-A.	1	15	340.00G

Kön.Marienh	1	6	102.50G
do. VA.	1	6	102.50bG
Kgsb Lagerh	8	6	117.00bG
do. Walzm.	1	8	142.00bG
do. Zellst.	4	20	305.00bG
Königsborn	1	10	204.50bG
KönigszeltP.	7	6	170.25bG
Körbisd.Zck.	4	12	178.25bG
Gbr. Körting	1	6	137.30bG
Körting's El.	4	6½	126.00bG
Kosth. Cell.	1	12	204.90b
Kronpr. Met.	1	23	371.25bG
Gb.Krüg.&C.	1	7	178.60G
Kruschwitz Z	7	22	333.75bG
Kunz Treibr.	1	8	120.75G
Küpperb.&S	1	12	216.50G
KupfwDtschl	1	6	135.00bB
Kyffhäuserh	1	6	177.60bG
Lahmeyer E	4	6	117.75bG
Lapp, Tiefb.	1	0	116.30bG
Lauchhamm.	7	10	216.10bG
Laurahütte	7	4	175.60bG
LeipzGummi	1	7	148.75bG
do. Wrkzgm.	1	20	343.50bG
Leonh. Brnk.	7	9	142.00bG
Leop.-Grube	1	6	117.40G
Leopeldsh.	7	0	79.25bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	108.25G
LeykamJosft	7	5	—.—
C. Lindström	a	15	278.00bG
LingelSchuh	7	17	285.00bG
Löhnert M.	7	7	104.25bB
L.Löwe & Co.	1	16	286.00bG
Lothrng Cem	1	0	113.75G
do.Eis.d.abg	7	0	35.90B
do. do. St.P.	7	1½	69.25bG
LübeckMsch	1	12	231.00bG
Lüdensch.M.	5	8	142.80bG
Lüneb. Wchs	7	7	120.50bG
Luth. Bschw.	7	6	114.40b
Malmedie	O	8	145.50G
Mark Prtl. C.	1	10	144.50b
MrkWestfBw	7	0	123.00b
Magdeb.Gas	1	5⅝	111.20b
do. Baubk.	1	5	84.25G
do. Bergw.	1	33½	532.00G
do. Mühlen	O	10	158.00b
Mannesmrhr	7	12½	241.50B
Marie ks.Bg.	7	4	89.50G
MarienhKotz	4	6	116.60bG
M.-Fb. Baum	8	8	149.00bG
do. Breuer	1	0	79.00bG
do. Buckau	1	7½	126.50bB
do. Kappel	7	22	441.00b
do.ArmStrub	1	3	59.80G
Massen.Bgw	1	5½	117.75b
MchWbLind.	1	8	144.75bG
do. Sorau	O	0	186.00G
do. Zittau	5	12	219.75bG
Meggen.Ww.	7	0	146.00bG
Mend &Schw	7	0	43.60bG
MerkurWllw.	D	15	263.50bG
Milow. Eisnw	1	0	108.25bG
Mix & Genest	1	3	118.80b
Mhle.Rüning	7	14	251.50G
Mühlh. Brgw.	1	11	195.80b
MüllerGumm	1	9	145.75G
Müller Speis	1	15	248.75b
Nähm. Koch	1	10	189.50G
Neptun Schff	1	7	94.40G
NeueBod.AG.	1	10	149.50bB
do.Grunewld	—	frc.	116.40G
do.Phot.Ges.	1	0	75.75b
de. Westend	—	frc.	203.00b
Niederl.Kohl	4	11	217.00bG
Ndschl.El.W.	7	6	140.00bB
Nienb.Eis.ab	7	0	72.25bB
Nitritfabrik	4	16	258.60bG
Nordd. Eisw.	1	0	67.00bG
do. do. V.-A.	1	3	89.00bB
do. Gummi	1	10	161.90b
do.JuteSpLA	1	3	136.90G
do. do. L. B.	1	5	93.50b
do. Lagerh.	—	frc.	989G
do. Lederp.	O	5	108.60G
de. Spritwk.	O	12	192.90b
do. Steingut	4	16	267.50bG
do. Trik.Wb.	5	5½	131.00bB
do.Wollkäm.	1	12	161.50bB
Nordpark T.	—	frc.	2400G
Nords.Fisch.	7	0	80.00bG
Nrnb.Herk.W	O	8	170.25bG
Obschl.E.B.	1	1½	105.50bG
do.Eisenind.	1	0	99.30G
do. Kokswrk.	1	8	152.10bG
do.Prtl.Cem.	1	6	173.50b
Odnw. Hartst	1	7	112.00bG
OelfGrGerau	4	11	186.70b
Ohles Zinnw.	7	9	160.00b
Oldb.Eish. kv	7	0	75.60G
Oppeln. Cem	1	5	145.40G
Orenst.& Kp.	1	13	217.90bG
Osnab. Kupf.	7	3	113.00B
Otavi-Minen	4	11	237.75b
Ottens.Eisen	1	5	99.00b
Panz.Gdsch	7	15	222.75b
PassageABV	1	6	126.00G
Pauksch M.	N	0	54.75G
do. Vz.-A.	N	4½	81.90G
Peipers&Co.	7	4	146.50b
Penig. Msch.	7	0	64.40b
Petersb.El.B	1	7	131.50bG
do. V.-A.	1	10	172.20bG
Petrolw. V.A.	1	0	28.40B
PierseeSpin	1	12	168.25G
Phönix Lit. A	7	9	225.00bG
Jul. Pintsch	1	14	236.40b
Planiawerke	1	12	272.10bG
PlauenSpitz.	7	6	141.00b
do. Tüll	7	10	185.00bB
PongsSp.uW	1	4	68.25b
PortaCBrem.	1	5	102.10G
Posen. Sprit	O	25	346.10G
PresssplUntr	8	6	128.00bB
Rchw. Waltr	1	7	169.00bG
Ravensb. Sp.	1	9	138.60G
ReisholtMet.	1	12	232.25bG
Reiss&Mart.	1	3	100.25bG
Rhein. Brnk.	4	9	178.00bG
do.Chamotte	1	4	98.50G
do. Metallw.	O	0	96.50G
do. do. V.A.	O	0	96.00G
Möblst. Wod.	1	6	147.75bB
do.Nass.Bgw	1	15	299.00bG
do. Spiegelg	1	14	216.50b
de.Stahlwrk.	7	6	177.50G
do.Wstf.Cem	1	8	150.00bG
do. do. Ind.	1	6	167.50bG
do. do.Kalkw	7	9	170.60bG
do.do.Spgst.	1	13	219.50b
Rheydt, el.F.	1	7	142.50b
RiebeckMtW	4	12	197.00bG
J. D. Riedel	1	12	217.25b
do. V.-A.	1	4½	101.60G
S.RiehmShn.	O	5½	122.00G
Gebr. Ritter	a	12	166.25bG
Rolandshütt.	7	2	94.75b
Rombch.Hütt	7	5	187.20b
Rosenth.Prz.	1	18	281.25G
Rositz. Brnk.	7	14	208.75G
do. Zucker	1	4	141.00bG
Rothe Erde	7	7	125.50G
Rütgers Wk.	1	11	186.75bG
SachsBöh C	1	8	156.75b
do. Gussst.	7	10	248.25G
do. Kartonn.	1	11	172.50b
do. Kammg.	1	9	133.00bB
do.Thür.Brk.	1	7	124.25bB
do.Cem.Fab.	1	10	159.25G
do. Webst.F.	7	11	255.50bG
Sal.Salzung.	1	7	116.90b
Sangerh. M.	O	0	166.00bG
Sarotti	7	8	210.50bG
Sauerbrey M	7	7	120.60bG
Saxonia Cem	1	7	127.00b
Schering	1	10	227.80bG
do. V.-A.	1	4½	106.00G
Schimisch.C	1	6	140.50b
Schimmel M.	5	9	146.25bG
Schles. Zink	1	16	391.25b
do.Cellulose	7	6	132.00b
do.Elkt.uGas	1	9½	186.10G
do. do. B	1	9½	185.25G
do.Kohlen.	7	0	15.60b
do.Ln. Krmst	9	7	140.25G
Schl.Prtl.Cm	1	5	148.10bG
SchlfSchulte	7	6	131.25G
H. Schneider	1	9	162.60bG
Schöll.EitKg	5	5	109.00bG
Scholten St.	9	1	196.00bG

Schomburg	O	7	137.75G
Schönebeck	7	0	77.50bG
Schönebg-F	4	8	164.75bG
Schoening	5	6	120.25bG
Schönw. Prz.	1	6	92.50bG
Schött Rhdt.	1	5	110.75bG
Schftg. Huck	1	5½	120.10G
Schub.& Slz.	4	20	349.10bG
SchuckertEl.	8	6	166.00bB
Fr.Schulz jr.	1	23	318.00b
Schulz-Kndt	1	0	132.25bG
Schwanebck	1	7	125.75G
SchwelmEis.	7	8	142.00bG
SeckMhlbDr.	7	12	229.90b
Seebeck Sch	7	4	99.50bG
Segall A. G.	1	7	66.10G
Fr.Seiff.&Co	1	8	127.40bG
SontkerV.-A.	—	4	91.00bG
Siegen Sol.G	7	0	88.10G
SiemensEl.B	O	6	123.75bG
SiemensGl.I.	1	15	254.00b
Siem.&Hlsk.	8	12	246.10b
SimeniusCel	1	6	135.75G
SitzendorfP.	1	0	40.00G
SouthWstAfr	1	7½	201.70bG
Spinn &S. ab	4	0	76.70b
Spinn. Renn.	1	9	139.00bG
Stadtberg.H.	7	0	84.50bG
Stahl&Nolke	7	8	198.10bG
Stahnsdf. Tr.	—	frc.	66.00bG
Stark&Hffm.	7	0	76.25bG
Stassf. Ch.F.	7	7	146.10bG
Steaua Rom.	5	8	147.75b
Stett. Bred.C	1	5	119.50bG
do.Cham.Did	1	17	285.00bG
do. Elekt.Wk.	7	7	138.00bB
do. Vulkan	1	12	227.10b
Stodiek&Co.	N	12	206.70B
Stöhr Kmmg.	1	16	207.60bG
StoewerNhm	1	10	175.00bG
Stolb. Zink-A	1	5	137.50B
Stellwrck.VA	1	6	121.25G
StralsSp StP	7	7½	—.—
Sturm Falzz.	1	0	58.60b
Südd.Immob	1	5	95.25G
Tafelglas	5	7	130.00bG
Tecklenborg	1	0	113.00G
Tel. Berliner	7	11	196.25bG
Teltow. Bod.	—	frc.	125.30b
Teltow-Kan.	—	frc.	64.75b
Tr. Grossch.	a	0	121.25bG
do. Berl.Hal.	—	frc.	970.00G
do.Müllerstr	7	0	110.00bG
do.N.Bot Grt.	—	frc.	128.90G
do.N.Schönh	1	3	102.25G
do.BrlNrdost	1	0	254.75G
do.do. Südw.	—	frc.	144.00bG
do.Telt.-Rud	1	0	99.00B
do. Witzleb.	—	frc.	2625bG
Teuton.Misb	1	10	184.50G
ThaleEis.SP.	1	7	157.25bG
do. do. V.A.	1	7	160.00bG
Thiederhall	1	4	106.60b
Fr. Thomée	7	3	123.80B
Thörl V.Oelf.	7	16	302.60bG
Thür. Saline	1	4½	76.00b
de.Nad.u.St.	7	11	185.00bG
Leonh. Tietz	1	8	125.20bG
Titels Kunstt	—	frc.	184.00bG
Tittel&Krüg.	a	7	148.80G
Trachenb. Z.	7	10	152.30b
Triptis Porz.	1	12	193.00bG
Tuchf. Aach.	1	5	164.60bG
Tüllfb. Flöha	4	25	326.80bG
UnionBaug.	1	8	129.75bG
do. chem.Fb.	O	14	272.75b
U. d.Lind. Bv.	1	8	169.00bG
Unterhaus. S	1	9	150.00G
Varzin. Pap	1	8	204.00bG
VentzkiM.Fb	1	7	175.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	147.50G
do.ch F.Zeitz	N	8	165.00bG
do.ChWChbg	7	16	318.00b
do.CölnRw.P	1	16	267.75bG
do.Dmpfzieg	4	0	57.75bG
do.FränkSch	1	10	172.75B
do.Glanzst.F	1	36	573.00G
do.Hanfschl.	1	14	209.75bB
do. Harz.Klk.	O	4	105.00G
do. Kammer.	1	0	68.90b
do.Troitzsch	1	15	222.50b
do.Mörtel-W	1	6	138.50G
do.Metw.Hll.	O	11	184.60bG
do. Nickelw.	4	14	274.75bG
do. Uberl.Gl.	1	20	342.00bG
do. Pinselfb.	7	15	274.50bG
do.Zypen&W	7	7½	189.25bG
do. Thür.Met	7	10	202.50G
VictoriaFahr	O	5	116.25bG
VogelTel.Dr.	O	3	114.50G
Vogtl.Masch	7	10	345.75bG
do. V.-A.	7	10	345.75bG
Vogtländ.&S	O	0	52.50G
Vogtlnd. Tüll	1	15	244.50b
Voigt &Wolff	9	13	218.50G
Voigt&Wind.	1	0	68.00G
Vorwärts BS.	1	2	78.50b
Vorwohl.P.C.	1	18	223.00bG
WandererF	O	20	339.00bG
Warstein.Gr.	7	6	147.75bG
WwkGelsenk	1	10	212.50G
Wegel.& Hbn	1	12	207.00b
Wrnsh. Kmg.	1	10	146.00G
do. V.-A.	1	12	166.50b
L.Wessel Prz	1	2½	94.00bB
Westd. Jute	1	8	118.10b
Westeregln.	1	10	220.10bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	103.00G
Westfal.Cem	1	10	185.50bB
Westf.Dr.Ind	7	6	—.—
do. Drahtwk.	7	3	236.00bG
do. Kupfer	7	0	107.75bG
do. Stahlw.	7	0	64.25bB
do. Bod.A.-G	—	frc.	790.00b
Wicking Cem	1	7	122.50G
WickrathLed	1	10	237.00b
Wiel.&Hrdtm	8	4	107.75b
WieslochTw.	1	5½	113.75B
Wilmersd Rh	—	frc.	114.75G
H. Wissner	7	15	290.00bG
Wilhelmshtt.	7	4	85.75bG
WilkeGasom	4	6	105.60b
Witten. Glas	1	3	109.75G
do.Gussstht.	7	9	218.75G
do.Stahlrhr.	7	25	305.00bG
Wrede Mälz.	9	3	86.00bG
Wunderlich	N	11	177.25bG
ZechauKrb.	1	7½	124.75bG
Zeitzer Msch	7	7	218.50bG
ZellstoffVer.	7	4	101.00bG
do. Waldhof	1	15	266.00bB

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	5	—.—
Brüss.u.A	8 T.	4½	—.—
Kopenhag	8 T.	5	—.—
London	vista	4	20.505b
do.	8 T.	4	—.—
do.	3 M.	4	—.—
Madr.u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	—.—
Paris	vista	—	81.125bG
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	—.—
Wien	8 T.	4	85.00b
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	3	—.—
Stockhlm	10 T.	4½	—.—
ItalPlätze	10 T.	5	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.46b
20-Francs-Stücke	16.24b
N.Russ.Gold p.100R	216.35b
Amerikan. Noten	4.1975b
do. do. kleine	4.20b
do. Kup. z. N. Y.	4.195G
Belgische Noten	81.00bB
Engl. Banknoten 1L	20.485b
Franz.Bankn. 100fr.	81.10b
Holländ. Banknoten	169.40b
Italienische Noten	80.60b
Norwegische Noten	112.30b
Schwedische Noten	112.30b
Schweizer Banknot.	81.20b
Oest. Noten 100 Kr.	85.05b
Russ. Noten 100 R.	216.75b
do. Zoll-Kup. kl.	323.70b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100528016/fragment/page=0006